

# PRESSESPIEGEL

## #GEMEINSAMDURCHSFEUER

### März & April



**Für DICH. Für MICH. Für UNS.  
Für EUCH durchs Feuer!**

# PRESSESTIMMEN

## HANDBALL

### Eulen: Bergner und Schwarzer heuern an

**LUDWIGSHAFEN.** Handball-Zweitligist Eulen Ludwigshafen bastelt weiter am zukünftigen Kader. Mit Kreisläufer Tom Bergner (22) vom Bergischen HC und Kian Schwarzer (23) vom TBV Lemgo-Lippe stoßen nach Torhüter Mats Grupe und Rückraumspieler Mex Raguse in der neuen Saison zwei weitere junge Erstliga-Spieler zu den Eulen. „13 von 16 Plätzen im Kader der Zukunft sind vergeben, und außerdem haben wir im Team des HLZ weitere Perspektivspieler im Blick“, sagte Geschäftsführerin Lisa Heßler, die auch mit Rechtsaußen Pascal Durak (30) aussichtsreiche Gespräche bezüglich einer Vertragsverlängerung führt. Dagegen steht fest, dass Sergej Gorpishin, Enes Keskic, Jan Remmlinger, Stefan Salger und Lion Zacharias (fest zurück zu den Rhein-Neckar Löwen) ab Sommer nicht mehr für die Eulen spielen.



**Tom Bergner**

FOTO: IMAGO/EIBNER

Tom Bergner ist beim Bergischen HC seit 2020 unter Vertrag, war in der vergangenen Runde an Zweitligist TuSEM Essen ausgeliehen. Der Erstligist leiht den 1,95 Meter großen Kreisläufer nun kommende Saison an die Eulen aus, er wird ausschließlich für die Ludwigshafener spielen. Noch befindet sich Bergner nach einer Schulteroperation im Reha-



**Schwarzer**

FOTO: IMAGO/ROCH

Aufbauprogramm. „Ich möchte wieder mehr spielen, und dann eine größere Rolle spielen“, sagte er.

Kian Schwarzer, dessen Vertrag in Lemgo nach zwei Jahren ausläuft, bindet sich für zwei Jahre an die Eulen. „Ich bin dem TBV, seinen Trainern und den Fans sehr dankbar für die Entwicklung, die ich hier nehmen konnte“, sagte Schwarzer, Sohn des 2007er Weltmeisters Christian „Blacky“ Schwarzer. „Für mich und meine weitere Entwicklung ist wichtig, dass ich spiele, viel auf dem Feld bin“, betonte der künftige Eulen-Spieler. |sai

## Eulen basteln an ihrem Kader

**Handball:** Bergner und Schwarzer kommen

Von Reiner Bohlander

Ludwigshafen. Die Eulen Ludwigshafen treten auf der Stelle. In 2023 hat der Handball-Zweitligist noch kein Spiel gewonnen. Das Team, das derzeit von Co-Trainer Andrej Kogut betreut wird, da Chefcoach Michel Abt aus persönlichen Gründen eine Pause einlegt, holte nach drei Niederlagen in Folge zuletzt zwei Unentschieden. Der Tabellensechste muss am Freitag, 19.30 Uhr, beim Ligadritten TuS N-Lübbecke antreten.

Der Aufstieg ist für die Eulen nach den jüngsten Ergebnissen in weite Ferne gerückt. Bei einer weiteren Niederlage am Freitag gegen das nächste Spitzenteam dürfte Geschäftsführerin Lisa Heßler das Thema wohl ganz abhaken. Allerdings war der Aufstieg nie das ausgesprochene Ziel der Eulen. Die Pfälzer konzentrieren sich unterdessen auf den Umbau des Kaders im Hinblick auf eine weitere Zweitligasaison. Es wird einige Veränderungen geben.

Rückraumspieler Stefan Salger, der 2021 aus Melsungen zu den Eulen zurückkehrte, wird in der kommenden Saison für den TV Großwallstadt auflaufen. Mittelmann Jan Remmlinger verlässt die Ludwigshafener nach sechseinhalb Jahren und wechselt zum Drittligisten HG Ofersheim-Schwetzingen. Der derzeit verletzte Kreisläufer Sergej Gorpishin und Linksaußen Enes Keskic, der unter Coach Abt in dieser Saison kaum mehr zum Zuge kam, werden ebenfalls gehen. Mit dem 19-jährigen Lion Zacharias, der vom Bundesligisten Rhein-Neckar Löwen ausgeliehen ist, verlieren die Eulen einen anderen Linksaußen. Er soll in Zukunft bei den Mannheimern eine wichtige Rolle spielen.



Kian Schwarzer unterzeichnete einen Zweijahresvertrag.

BILD: PIX

Nach Torhüter Mats Grupe (Rhein-Neckar Löwen II) und dem 23-jährigen Halblinken Max Raguse vom VfL Lübeck-Schwartau haben die Eulen für die neue Spielzeit zwei weitere Akteure verpflichtet. Kreisläufer Tom Bergner vom Bergischen HC und Linksaußen Kian Schwarzer vom TBV Lemgo-Lippe werden die Friesenheimer verstärken.

Somit seien laut Geschäftsführerin Heßler 13 von 16 Plätzen im Kader vergeben. Mit Rechtsaußen Pascal Durak spricht der Verein über eine Vertragsverlängerung. „Wir wollen unser Team noch auf zwei Positionen – Rückraum Mitte und auf Rückraum rechts – ergänzen. Außerdem haben wir im Team unseres Leistungszentrums weitere Perspektivspieler im Blick, die zu unserer Philosophie passen“, sagt Heßler.

### Noch drei Plätze offen

Der 22-jährige Tom Bergner wuchs in Lüdenscheid auf und spielte 2019 beim Zweitligisten Eintracht Hagen. Ein Jahr später wechselte er zum Erstligisten Bergischer HC. Aktuell ist er nach einer Schulter-Operation im Aufbauprogramm. Der BHC leiht Bergner für ein Jahr an die Eulen aus. Kian Schwarzer ist der Sohn von Christian Schwarzer, Handball-Weltmeister von 2007 und ehemaliger Kreisläufer der Rhein-Neckar Löwen. Der in St. Ingbert/Saarland geborene 23-Jährige spielt in dieser Saison beim Erstligisten TBV Lemgo, bei den Eulen unterschrieb er einen Zweijahresvertrag.

01. März  
Rheinpfalz

02. März  
Mannheimer  
Morgen

# PRESSESTIMMEN

## Die Gang ist fast vereint

**HANDBALL:** Eulen Ludwigshafen vor Spiel in Lübbecke

VON JOCHEN WILLNER

**LUDWIGSHAFEN.** An fünf Spieltagen seit der WM-Pause ist der Handball-Zweitligist Eulen Ludwigshafen ohne Sieg geblieben. Gelingt bei TuS N-Lübbecke (heute, 19.30 Uhr) nun der Befreiungsschlag?

Marc Robin Eisel vernahm es mit Freude. Er kann weiterhin ruhigen Gewissens sein Kontaktbild in seinem WhatsApp-Account behalten. Auf dem Foto sind Tim Schaller, Kian Schwarzer, Christopher Huber und Eisel selbst zu sehen. Im Sommer sind sie bis auf Huber im Klub vereint. Denn Kian Schwarzer, der Sohn von Ex-Weltmeister Christian „Blacky“ Schwarzer, folgt dem Ruf der Eulen Ludwigshafen und wechselt vom TBV Lemgo nach Ludwigshafen.

„Es ist schön, dass Kian zu uns kommt, denn erst vor zwei Jahren haben Tim, Chris, er und ich Zweibrücken in verschiedene Richtungen verlassen. Bald sind wir wieder zusammen“, sagt Eisel. Die Freude ist groß. „Wir haben seit der C-Jugend lange in einer Mannschaft gespielt und wurden Freunde.“ Die Gang aus dem Saarland findet sich bis auf Chris Huber (HSG Dudenhofen-Schifferstadt) bald bei den Eulen wieder.

Eisel stammt aus Homburg, während Schaller und Schwarzer in der einstigen Handballhochburg Niederwürzbach groß wurden. „Da können wir auch mal zusammen nach Hause fahren“, sagt Eisel augenzwinkernd. Noch ist es nicht so weit. Trotzdem ist der Spielmacher neugierig, was der personelle Umbruch bei den Eulen mit sich bringen wird.

Am Freitag sind die Eulen Ludwigshafen aber zunächst Gegner des ambitionierten Tabellendritten TuS N-Lübbecke und wollen den nächsten Schritt in ihrer Entwicklung machen. Das ist keine einfache Aufgabe. „Lübbecke hat jede Position gut und doppelt besetzt“, urteilt Andrej Kogut, der zum vorläufig letzten Mal den aus privaten Gründen fehlenden Cheftrainer Michel Abt vertritt.

„Der Druck liegt beim Gegner, wir können befreit aufspielen“, sagt Eisel. Die Ostwestfalen benötigen Punkte, um den Anschluss an die Aufstiegsplätze zu halten. „Für uns geht es darum, eine gute Abwehr zu stellen. Vorne fällt uns immer eine Lösung ein.“ In allen Spielen des neuen Jahres sah Kogut gute Ansätze bei der Eulen-Mannschaft. Er moniert aber die fehlende Konstanz – in fünf Spielen seit der WM-Pause blieben die Eulen ohne Sieg.

03. März  
Rheinpfalz

03. März  
Rheinpfalz

## Das Eulen-Karussell dreht sich

**HANDBALL:** Drei Niederlagen und zwei Unentschieden ist die Bilanz der Eulen nach der WM-Pause. Damit blieb der Befreiungsschlag aus. Gelingt dieser jetzt in Nettelstedt? Dagegen sind die Personalplanungen für die neue Spielzeit weit fortgeschritten. Die Eulen stehen vor einem großen personellen Umbruch.

VON JOCHEN WILLNER

**LUDWIGSHAFEN.** Der Schritt ist mutig. Nach Jahren der weitgehenden Kontinuität in der Kaderplanung steht der Handball-Zweitligist Eulen Ludwigshafen vor der kommenden Spielzeit vor dem größten Umbruch seit der Bundesliga-Zugehörigkeit. Das Gesicht der Eulen wird sich deutlich verändern. Bislang werden acht Spieler zum Saisonende gehen. Noch sind die Personalplanungen nicht abgeschlossen. Im Gegenzug haben die Eulen die Verpflichtung von vier Neuzugängen bekanntgegeben. Somit ist der Kader für die kommenden Spielzeit noch nicht komplett. Drei weitere Akteure, vorwiegend auf den Positionen Rückraum Mitte und Rückraum rechts, sollen folgen, denn bisher sind erst 13 von 16 Plätzen im Kader fix.

Noch vor der schweren Auswärtshürde bei TuS Nettelstedt-Lübbecke (Freitag, 19.30 Uhr) hat Geschäftsführerin Lisa Heßler mit dem größten bevorstehenden personellen Umbruch überrascht. So dürfte die Abschiedsfeier beim letzten Heimspiel am 7. Juni gegen Dessau-Rosslauer HV deutlich länger werden. Noch ist es nicht so weit. Zunächst gelte es, wieder in die Erfolgsspur zurückzukehren. „Nettelstedt wird nicht einfach, aber ich glaube, dass diese Mannschaft uns besser liegt und wir zumindest über 50 Minuten auf Top-Niveau sein müssen, idealerweise über die gesamte Distanz, wenn wir zwei Punkte holen wollen“, sagt Marc Robin Eisel.

### Urbic-Abgang überrascht

Der gebürtige Saarländer sieht seine Mannschaft weiter unter Druck. „Wir sind in einer Phase, wo wir in der Tat um jeden Punkt fighten müssen, um uns wieder das Selbstvertrauen zu holen“, sagt der Spielmacher. So ist er auch froh, dass es jetzt auch Klarheit bei den Personalien gibt. „Vielleicht



Kian Schwarzer kommt im Sommer vom TBV Lemgo zu den Eulen und soll das Angriffsspiel über links ankurbeln. FOTO: COHEN/TBV LEMGO LIPPE/GRATIS.

hilft das auch, die letzten Prozentpunkte aus uns herauszuholen“, meint Eisel, der sich im Sommer von seinem Kameraden Pascal Bühler verabschieden muss. Den zieht es aus beruflichen Gründen wieder in seine südbadische Heimat. Eine Entscheidung, die Bühler bereits im vergangenen Sommer verkündet hatte.

Dagegen kommt der baldige Abgang von Torhüter Ziga Urbic für viele etwas überraschend. Urbic hatte noch seinen Vertrag vorzeitig im Juli verlängert. Jetzt hat der Verein von der

Option zu einem vorzeitigen Ende nach dem letzten Spieltag Gebrauch gemacht. Bei der Personalie Lion Zacharias hatten die Eulen kaum Einfluss. Die Leihe der Rhein-Neckar Löwen für den 20-Jährigen läuft aus und nach den starken Leistungen in der Zweiten Liga, war schon frühzeitig absehbar, dass der Mannheimer künftig im Bundesliga-Kader der Löwen einen festen Platz erhalten wird. Keine neuen Verträge erhalten auch Max Neuhaus und Enes Keskić, die zuletzt vorwiegend in der Dritten

Liga bei Friesenheim-Hochdorf zum Einsatz kamen und unter Cheftrainer Michel Abt nicht an ihre besten Zeiten anknüpfen konnten. Während Neuhaus mit Tusem Essen in Verbindung gebracht wird, ist der künftige Arbeitgeber von Keskić noch nicht bekannt. Auch Linkshänder Stefan Salger, den es zum Ligarivalen TV Großwallstadt und Jan Remmlinger, der zum Ende seines Studiums der Sportwissenschaften sportlich einen Schritt zurück in die Dritte Liga geht und sich der HG Oftersheim-Schwetzingen anschließen wird, werden gehen. Wohin es „Nothelfer“ Sergej Gorpishin ziehen wird, bleibt abzuwarten.

Dagegen sind auch die ersten Neuzugänge für die kommende Spielzeit bereits fix. Zwischen den Pfosten kommt der U19-Nationaltorhüter Mats Grube als Ersatz für Urbic. Grube, der aus Weinheim stammt und bei den Rhein-Neckar Löwen ausgebildet wurde, soll bei den Eulen Spielpraxis erhalten, um sich in den nächsten Jahren weiterzuentwickeln.

### Schwarzer ersetzt Keskić

Die Lücke nach dem Abgang von Keskić soll Kian Schwarzer schließen. Der 23 Jahre alte Sohn von Ex-Weltmeister Christian „Blacky“ Schwarzer kommt nach zwei Jahren vom TBV Lemgo nach Ludwigshafen und soll zusammen mit seinem langjährigen Jugendfreund Tim Schaller das Angriffsspiel über die Flügel bereichern. Ein Talent mit Erfahrung in den Jugendmannschaften des Deutschen Handball-Bundes ist Tom Bergner. Der 22-Jährige, der vom Bergischen HC kommt, soll neben Kapitän Max Haider die Position am Kreis belegen. Für mehr Schwung und mehr Torgefahr im linken Rückraum soll Mex Reguse sorgen. Der Berliner, einst in der Fuchse-Schmiede von Bob Hanning ausgebildet, kommt vom Zweitligisten VfL Bad Schwartau-Lübeck.

# Bilder zum Spiel

## 03.03. in Nettelstedt-Lübbecke



# PRESSESTIMMEN

## TuS N-Lübbecke mit deutlichem Sieg gegen die Eulen Ludwigshafen auf Aufstiegsplatz



"wir hatten überhaupt kein Selbstvertrauen", haderte Andrej Kogut mit den Anfangsminuten der Eulen.

Quelle: Harry Reis, Eulen

siebten Platz.

Vor 1.435 Zuschauern in der Merkur Arena setzte sich Gastgeber TuS N-Lübbecke gegen die Eulen Ludwigshafen schnell auf 5:0 ab und verwaltete in der Folge den Vorsprung. Die Gäste kamen zwischenzeitlich zwar auf zwei Treffer heran, doch der Favorit zog im zweiten Abschnitt dann auf zehn Tore davon und steuerte zu einem ungefährdeten 33:25 (14:10) Erfolg. Lübbecke zieht damit auf den zweiten Tabellenplatz der 2. Handball Bundesliga, am Samstag kann allerdings der ThSV Eisenach kontern. Die Eulen rutschen nach zuletzt zwei Unentschieden durch die Niederlage mit nun 26:20 Punkten auf den

04. März  
Handballworld  
News

13. März  
Rheinpfalz

## Unaufgeregte Suche nach den letzten Mosaiksteinen

**HANDBALL:** Kaderplanung auf gutem Weg – Eulen Ludwigshafen wollen mit Heimsieg über Hüttenberg die kleine Serie ausbauen

VON RALF VESTER

LUDWIGSHAFEN. Die Eulen Ludwigshafen sind sportlich zurück in der Spur. Nach den Heimsiegen über den HC Elbflorenz und HC Motor Saporischschja entführte das Zweitliga-Team von Trainer Michel Abt mit einem 29:28 beim TV Großwallstadt auch auswärts erstmals seit langem wieder zwei Punkte.

Am Freitag, 19.30 Uhr, gilt es, in der Friedrich-Ebert-Halle mit einem Erfolg gegen den TV Hüttenberg die kleine Serie weiter auszubauen.

Der vor Wochen hier und da aufkeimenden Kritik, die Eulen würden im Mittelfeld der Liga herumdümpeln und die Saison abschenken, tritt Geschäftsführerin Eulen-Geschäftsführerin Lisa Heßler entschieden entgegen: „Manche vergessen gerne mal, wo wir vor einem Jahr standen. Da befanden wir uns in höchster Abstiegsnot. Heute stehen wir ungleich besser



Für Spielmacher Marc-Robin Eisel und Sebastian Trost suchen die Eulen noch eine passende Ergänzung.

FOTO: MORAY

da. Wir lassen mit Sicherheit nichts austrudeln.“

Es sei „superwichtig, wie wir uns in den kommenden Wochen präsentieren – vor allem in den Heimspielen“, betont Heßler. Die Fans wieder durch attraktiven Handball zu begeistern, lautet das oberste Gebot. Die Kaderplanung für die kommende Saison ist weit vorangeschritten. Es fehlen nach Angaben der Geschäftsführerin nur noch einzelne Mosaiksteine, um ein schlagkräftiges Team für 2023/24 beisammen zu haben.

Besonders auf den Rückraumpositionen ist viel Bewegung drin. Mittelmann Pascal Bühner geht nach sechs Jahren zurück zur SG Köndringen-Teningen in die Dritte Liga. Der Abwehrspezialist und stellvertretende Kapitän Jan Remmlinger wechselt nach sechseinhalb Jahren im Dress der Eulen zur HG Oftersheim-Schwetzingen ebenfalls in die Dritte Liga. Max Neuhaus, der dritte Mittelmann im Bunde, sucht nach vier Jahren eine

neue Herausforderung und schließt sich Zweitligist TuSEM Essen an.

Linkshänder Stefan Salger geht zum TV Großwallstadt. Auch Linksaußen Enes Keskic und Torwart Žiga Urbic verlassen den Verein, Ziele noch unbekannt. Gesucht werden ein Linkshänder für die Nachfolge von Salger als Pendant zu Jannek Klein auf Halbrechts sowie ein Mittelmann als passende Ergänzung zu Sebastian Trost und Marc-Robin Eisel.

Für Halblinks bereits verpflichtet wurde Mex Raguse vom VfL Lübeck-Schwartau. Weiter unter Vertrag bei den Ludwigshafenern stehen Julius Meyer-Siebert und Jannek Klein. In dem 20-jährigen Mihailo Ilic vom HLZ sieht Trainer Michel Abt auf Halblinks zudem ein Talent mit guter Perspektive. „Wir liegen voll im Plan und verfallen nicht in Aktionismus, nur um auf die Schnelle weitere Neuzugänge zu verkünden“, sieht Lisa Heßler das letzte Feintuning am künftigen Eulen-Kader auf einem guten Weg.

# PRESSESTIMMEN

## ZUSCHAUER-TABELLE

Verein	HSP.	Z akt	Schnitt	Vj
HSG Nordhorn-Lingen	12	2.713	2.123	1332
Balingen-Weilstetten	12	-	1.930	1576
Die Eulen Ludwigshafen	11	-	1.794	1437
ThSV Eisenach	13	2.323	1.731	889
HSC 2000 Coburg	12	1.916	1.709	997
TuSEM Essen	11	-	1.570	1334
SG BBM Bietigheim	12	1.918	1.432	1074
HC Empor Rostock	11	-	1.409	1486
HC Elbflorenz	12	-	1.380	802
VfL Lübeck-Schwartau	13	-	1.349	1233
Dessau-Roßlauer HV	13	1.626	1.239	879
TuS N-Lübbecke	13	1.435	1.225	1034
TV Großwallstadt	12	-	1.162	733
HSG Konstanz	12	1.250	1.088	1276
TV Hüttenberg	12	-	964	710
VfL Eintracht Hagen	9	-	819	726
1. VfL Potsdam	12	724	791	-
TSV Bayer Dormagen	12	-	790	726
Wölfe Würzburg	12	773	740	642
HC Motor Zaporozhye	10	245	169	-

**14. März  
Handballwoche**

**16. März  
Wochenblatt**

HANDBALL - 2. LIGA

Eulen-Spieler Max Neuhaus wechselt zur neuen Saison zu Tusem Essen



Leser-Community  
Eingestellt von: Michael Sonnick  
aus Ludwigshafen



10  
Bilder

Eulen-Spieler Max Neuhaus hat bei Tusem Essen einen Zweijahres-Vertrag unterschrieben (Foto Michael Sonnick) • hochgeladen von [Michael Sonnick](#)

# PRESSESTIMMEN

## TELEGRAMM

**Eulen: Trainer Abt wieder aktiv Handball.** Wie Handball-Zweitligist Eulen Ludwigshafen am Mittwochabend vermeldete, steht Cheftrainer Michel Abt dem Klub wieder zur Verfügung. Er leite das Training und sitze auch am Samstag (19 Uhr, Friedrich-Ebert-Halle) beim Heimspiel gegen den HSC 2000 Coburg auf der Bank, heißt es weiter. Der 34-Jährige war seit der Niederlage in Balingen am 11. Februar aus privaten Gründen nicht mehr bei den Spielen und hatte in der Folge auch das Training nicht mehr geleitet. Co-Trainer Andrej Kogut hatte in dieser Zeit Training, Spielvorbereitung und Coaching übernommen. |sai

**16. März  
Rheinpfalz**

**17. März  
Rheinpfalz**

## Kopf frei für den Eulen-Endspurt

**HANDBALL:** Max Neuhaus freut sich seine letzten Heimspiele – Samstag gegen Coburg

VON MATTHIAS MÜLLER

**LUDWIGSHAFEN.** Wenn es nach ihm ginge, wäre er am späten Samstagabend am liebsten richtig heiser. Denn das würde bedeuten, dass Max Neuhaus wieder mal die „Sieges-Humba“ anstimmen durfte. Und zwar nach dem Heimspiel des Handball-Zweitligisten Eulen Ludwigshafen gegen den HSC 2000 Coburg, zu dem Cheftrainer Michel Abt wieder auf die Bank zurückkehrt.

„Nach einer Humba fällt es mir danach im VIP-Raum schon schwer, mich zu unterhalten“, sagt Max Neuhaus lachend, „tags darauf geht’s aber immer wieder“. Wenn es optimal läuft, kann der 23-Jährige noch achtmal nach Heimspielen der Eulen seine Stimme strapazieren. Im Sommer ist nach vier Jahren bei den Vorderpfälzern Schluss: Der Rückraumspieler schließt sich Ligakonkurrent Tusem Essen an, hat dort einen Vertrag bis 2025 unterschrieben. „Ich bin wieder viel freier im Kopf, seit diese Entscheidung gefallen ist“, sagt Neuhaus. Der Prozess bis dahin habe aber relativ lange gedauert.

„Ende November gab es den ersten Kontakt mit Essen, da wusste ich noch nicht, wie es weiter geht“, sagt Neuhaus. Bei den Eulen habe er zu diesem Zeitpunkt immer mehr auf seine Einsätze gewartet, „hier habe ich gerade

keine Rolle gespielt“. In der Winterpause habe er sich dann intensiv mit seiner Familie besprochen, was das Beste für ihn sein könnte. „Ich war auch in einem sehr offenen Austausch mit den Eulen und Lisa Heßler. Ich habe mich ja immer sehr wohlgeföhlt in Ludwigshafen. Jeder wusste Bescheid, wie die Pläne des anderen aussehen“, sagt Neuhaus.

Von dem Wechsel nach Essen ins Team von Trainer von Michael Hegemann erhofft sich der Online-Student in BWL und Management (Neuhaus: „In Düsseldorf gibt’s auch ein

Prüfungszentrum der SRH-Fernuni“) vor allem mehr Spielzeit. „Ich will vor allem mehr Erfahrungen im Spiel sammeln, und nicht nur im Training. Mit Hegemann habe ich einen Trainer, der Vertrauen in mich hat“, erläutert Neuhaus. Als Vorbereitung auf Essen will er zu Hause noch mal die DVD „Projekt Gold“ der deutschen 2007er-Weltmeister rauskramen, zu denen Hegemann gehörte: „Ist bestimmt lustig, da mal wieder reinzugucken.“

Ab April geht’s auf Wohnungssuche im Essener Stadtteil Margarethenhöhe, „da wohnen fast alle TuS-Spieler“. So kurz wie in Friesenheim, wo er nur hundert Meter von der Eberthalle entfernt wohnt und aus dem Wohnzimmer die Halle sehen kann, werden die Wege wohl nicht sein. Nachdem die Zukunft geklärt ist, will er in der Gegenwart für die Eulen noch gute Leistungen bringen: „Larifari wird es bei mir nicht geben. Ich will ja auch fit bleiben für die neue Saison.“

Am Samstag (19 Uhr, Friedrich-Ebert-Halle) gegen die ebenfalls schwach ins Jahr 2023 gestarteten Bayern aus Coburg sitzt Eulen-Cheftrainer Michel Abt wieder auf der Bank. Der 34-Jährige hatte seit vier Spielen aus privaten Gründen gefehlt, Andrej Kogut hatte in dieser Zeit das Team betreut. Am Dienstag leitete Abt erstmals das Training. Damit kehre wieder Normalität ein, heißt es von Vereinsseite.



**Max Neuhaus (rechts), mit Eulen-Trainer Michel Abt.**

FOTO: MORAY



# Bilder zum Spiel

## 18.03. vs. Coburg





20. März  
Rheinpfalz

## Mehr Galligkeit in der Abwehr

**HANDBALL:** Bei den Eulen Ludwigshafen war das Selbstvertrauen nach einigen Niederlagen zuletzt angeknackst. Frischen Mut hat sich das Team mit dem Heimsieg gegen den HSC 2000 Coburg geholt. Trainer Michel Abt kehrte gegen die Oberfranken auf die Bank zurück.

VON MATTHIAS MÖLLER

**LUDWIGSHAFEN.** „Man hat gesehen, dass hier zwei Mannschaften mit derzeit wenig Selbstbewusstsein gegeneinander angetreten sind“, sagte Trainer Brian Ankersen in der sich langsam leerenden Friedrich-Ebert-Halle. Gerade hatte seine Mannschaft HSC 2000 Coburg in einem Zweitliga-Spiel wie eine Achterbahnfahrt gegen seit der Winterpause ebenfalls straukelnde Eulen Ludwigshafen eine 26:28 (14:15)-Niederlage kassiert. Eulen-Trainer Michel Abt hatte am Samstagabend noch einer vier Spiele währenden Pause aus persönlichen Gründen erstmals wieder auf der Bank gesessen.

Der Einschätzung des Coachs der Oberfranken widersprach Pascal Bühler, der Mittelman der Eulen, ein wenig: „Ich glaube nicht, dass uns das Selbstbewusstsein oder Selbstvertrauen gefehlt. Eher schon die Selbstverständlichkeit, die uns durch die Vorrunde und auch die Phase mit acht Siegen im Oktober, November getragen hat.“ Der 27-jährige Regisseur, der nach der Saison zu Drittligist SG Köndringen-Teningen zurückkehrt, sagte das vor allem mit Blick auf die Anfangsphase des Spiels gegen die Coburger. Da ließen alle Eulen reihenweise gute Einwurfmöglichkeiten liegen. „Wir haben keinen guten Start gehabt“, stellte Abt nüchtern fest.

Eigentlich kaum zu glauben, dass die Gastgeber vor 1558 Zuschauern nach 1:5 und 3:7 beim 10:10 (22.) trotzdem wieder mitten im Spiel waren. „Es geht gerade darum, uns den Mut wieder zurückzuholen“, erklärte der 34-jährige Abt, den Co-Trainer Andrej Kogut seit der Partie in Balingen im Training und bei vier Spielen vertreten hatte. Ein wenig von besag-



Im Austausch: Eulen-Trainer Michel Abt (stehend) im Gespräch mit (sitzend, von rechts) Pascal Bühler und Julius Meyer-Siebert während des Spiels gegen den HSC 2000 Coburg.

FOTO: MORAY

tem Mut gewannen die Eulen nach der Pause zurück. „Da haben wir eine sehr, sehr gute Abwehr gespielt“, urteilte Bühler. Abt sprach später davon, dass die Eulen wieder die alte „Galligkeit in der Abwehr“ entwickeln müssen. Die gute Deckungsarbeit führte vorne zu mehr Leichtigkeit. Sehenswert, wie Bühler sich bei 18:20-Rückstand allein durch die Abwehr tankte, und dann per Schlagwurf den 19:20-Anschluss (46.) markierte. In dieser Phase kam, sah und traf auch Stefan Salger auf halbrechts: vier Würfe, vier Tore.

Eine gute Quote mit vier Toren bei sechs Versuchen hatte auch Linksaußen Lion Zacharias. „Das war ein richtiger Kampf heute“, sagte der Spieler der Rhein-Neckar Löwen mit Eulen-Zweitligarecht. „Es ist schön, dass er wieder da ist“, sagte der 19-Jährige zur Rückkehr Abts auf die Bank. Die Gründe für die jüngste Niederlagenserie seit der Winterpause wollte er nicht mit Abts Fehlen verbinden: „Da waren ja mit Balingen, Eisenach oder Nettstedt auch Top-Teams der Liga dabei.“ Ob er in der kommenden englischen

Woche den Eulen, die am Mittwoch bei der HSG Konstanz und am Sonntag dann bei Eintracht Hagen ranmüssen, zur Verfügung steht oder bei den Rhein-Neckar Löwen spielt, wusste Zacharias indes noch nicht.

Für Pascal Bühler war der Sieg gegen Coburg, der erste im Jahr 2023, enorm wichtig. „Das war kein Sieg für die Tabelle, sondern für das Team und den Verein“, unterstrich er. Die Eulen können jetzt mit deutlich mehr Mut und Selbstbewusstsein an den Bodensee und nach Hagen fahren.

# PRESSESTIMMEN

## Endlich wieder Humba

**HANDBALL:** Nach dem ersten Sieg der Eulen Ludwigshafen nach der Winterpause durch das 28:26 (14:15) gegen den HSC 2000 Coburg war endlich wieder die Sieges-Humba in der Eberthalle angesagt. Mit einem neuem Vorsänger.

VON STEFAN NAUMER

**LUDWIGSHAFEN.** Durch den Einsatz von Max Neuhaus in der Dritten Liga bei der mHSG Hochdorf-Friesenheim fehlte der etatmäßige Humba-Sänger der Eulen am Samstagabend. Wer sollte bei dem anvisierten und erhofften Sieg gegen Coburg jetzt vorangehen? Jannek Klein, der im rechten Rückraum seit über drei Jahren Verantwortung bei den Eulen auf dem Parkett übernimmt, erklärte sich dafür bereit. Kann man sich auf diesen Job vorbereiten?

„Seit 13 Uhr war ich nervös, habe mir in Internet Videos von Max und noch Kai Dippe angeschaut. Die haben das ja immer super gemacht. Mit unserem Hallensprecher Stübi habe ich auch gesprochen. Der hat mir Tipps gegeben, so dass ich mich sportlich wieder auf das eigentliche Spiel konzentrieren konnte“, sagte der gegen Coburg dreimal erfolgreiche Jannek Klein.

Das Spiel war nicht der große Hit, beileibe kein optischer Leckerbissen für die 1558 Zuschauer. Es ging um ein Erfolgserlebnis im ersten Spiel nach der Rückkehr von Coach Michel Abt. „Wir wissen selbst, dass wir nicht souverän gespielt haben und uns zu viele technische Fehler unterlaufen. Aber mit der fantastischen Unterstützung der Zuschauer haben wir es dann noch gepackt. Hoffentlich ist der Bock jetzt umgestoßen und wir sind in den nächsten Spielen auch siegreich“, will Klein mit seinem Team in die Erfolgsspur zurück.

### Remmlinger will genießen

Der zum Saisonende nach sechs Jahren in Richtung SG Ofersheim/Schwetzingen ausscheidende Jan Remmlinger sah das Spiel ähnlich: „Handballerisch war das nichts. Wir haben uns über die Abwehr reingekämpft. In den letzten zehn Minuten kriegen wir Oberwasser und machen das Ding zu unseren Gunsten klar. Das war ganz wichtig“, sagte Remmlinger.

Die letzten Monaten will der gebürtige Balinger mit den Eulen, die ihm über die Jahre sehr ans Herzen gehen, besonders schöner Erinnerung blei-



Jannek Klein gab am Samstagabend in der Eberthalle nach dem Erfolg gegen Coburg sein Debüt als Vorsänger bei der Sieges-Humba der Eulen. FOTO: MORAY

ben dem 29-Jährigen der Aufstieg 2017 in die Bundesliga und der sensationelle Klassenverbleib vor drei Jahren. Die Zeit des Führungsspielers und Abwehrstrategen waren aber auch geprägt von hartnäckigen Hand- und Knieverletzungen. Seinen Abschied hat sich der Spieler mit der Rückennummer 19 reichlich überlegt: „Die Zeit ist gekommen, um sich in meinem Alter jetzt mehr auf das Studium zu konzentrieren. Deswegen ist der sportliche Schritt mit dem Wechsel in die Dritte Liga für mich eine gute Entscheidung“, sagt der angehende Sportwissenschaftler.

### Fußballer machen Stimmung

Der Routinier schwärmte nach dem Spiel über die Stimmung in der „Eberthalle“. Dafür ver-

antwortlich waren diesmal aber nicht nur die Eulen Fans. Lautstarke Unterstützung bekamen die Rothemden von Fußballern des SV Olympia Rheinzabern und FC Insheim. Auf Einladung ihres Sponsors und Eulen-Dauerkarten-Inhabers Toni Hübner fanden die südpfälzischen Fußballer den Weg nach Ludwigshafen.

Viele von ihnen haben überhaupt das erste Mal ein Handballspiel live erlebt. „So viele Emotionen und gleichzeitig viel Fairness gibt es in kaum einer anderen Sportart. Da wird sich hart attackiert und kurz darauf wieder abgeklatscht. Ich hoffe, dass meine Jungs sich da etwas für ihr Spiel abgeschaut haben“, war Olympia-Coach Marco Weigel begeistert.

Immer wenn es auf dem Parkett um die Ehre der Eulen geht, werden die Kollegen wurde, heizten die Fußball-

ler die Stimmung an und rissen die anderen Fans mit. „Steht auf, wenn ihr Eulen seid“ und „Eulen geben niemals auf“ hallte es mehrfach lautstark durch die Eberthalle. Mit einer Polonaise hinter dem Eulen Maskottchen durch die gesamte Halle ging es in die zweite Halbzeit ...

### Dankbar für Unterstützung

Für diese Unterstützung waren die Eulen-Fans um ihren Chef Peter Ackermann dankbar: „Die Fußballer dürfen gerne wiederkommen. Überhaupt sollte man überlegen, immer wieder mal so stimmungsvolle Gruppen einzuladen. Am Ende wollen wir doch alle nur zusammen den Sieg unserer Mannschaft feiern.“ Und dankbar waren auch die Fans für Jannek Klein oder Neuhaus zum Einsatz.

St  
br

HAN

HOCH  
26:23  
fen-M  
Dritt  
Hoch  
Punk  
Tabe  
Knac  
Vier

Die  
mHS  
scho  
Eule  
Zwe  
in d  
zwe  
auft  
sche  
dor  
Tre  
sch  
der  
wu  
und  
Ord  
spi  
he  
die  
im  
de  
fer

Ve  
ne  
Se  
eb  
sch  
ei  
w  
N  
ck  
w  
le  
fi  
P

20. März  
Rheinpfalz

# PRESSESTIMMEN

## Eulen beenden ihre Durststrecke

**Handball:** 28:26 gegen Coburg ist der erste Sieg im neuen Jahr

Ludwigshafen. Es ist vollbracht: Die Zweitliga-Handballer der Eulen Ludwigshafen haben ihren ersten Sieg im neuen Jahr eingefahren. Die Pfälzer besiegten am Samstagabend vor 1588 Zuschauern in eigener Halle den HSC Coburg 2000 mit 28:26 (14:15). Chefcoach Michel Abt kehrte nach längerer Abwesenheit aus privaten Gründen zurück.

„Das war ein richtiger Kampf“, befand Eulen-Linksaußen Lion Zacharias nach einem Spiel, das zwar kein Handball-Leckerbissen, dafür aber sehr spannend war. Die Ludwigshafener taten sich gegen die Coburger mächtig schwer. Nach 45 Minuten sah es nicht so aus, dass die Eulen überhaupt mit Zählbarem aus diesem Spiel gehen würden, „Letztlich haben wir uns für unsere Moral belohnt“, sagte Zacharias, der vier Treffer beisteuerte. Der 19-Jährige wird nach Saisonende zu den Rhein-Neckar Löwen zurückkehren, von denen er im Sommer 2022 an die Pfälzer ausgeliehen wurde. „Ich will meine Chance nutzen“, sagt der Linksaußen. Bei den Eulen fühlt sich Zacharias allerdings pudelwohl. „Es macht unglaublich viel Spaß, der Verein, die Fans – ich mag es hier wirklich. Das Jahr hat mich in meiner Entwicklung weitergebracht.“

**21. März  
Handballwoche**

**20. März  
Mannheimer  
Morgen**

## Eulen zurück in der Erfolgsspur

Eulen Ludwigshafen - HSC 2000 Coburg  
28:26 (14:15)

Asanin	-	Jochens 9 P.	-
Urbic 7 P.	-	Martinsen	-
Bührer 3	-	Bis 3	2
Durak -	-	Dettenthaler -	-
Eisel -	-	Fuß 1	-
Falk 3	-	Herzig 7	-
Haider 4	-	Jaeger, M. 5/1	-
Kesjic 2	-	Knauer 1	-
Klein 3	-	Krone 5/1	-
Manfeldt-Hansen 1	2	Mund -	-
Meyer-Siebert -	-	Ossowski 1/1	-
Remmlinger 1	2	Preller -	-
Salger 4	-	Schäffer 2	2
Trost 3	2	Schröder 1	-
Zacharias 4	-		

Trainer: Abt - Trainer: Ankersen -  
SR: Brodbeck Reich Zuschauer: 1558  
6 Zeitstrafen [min] 4  
0/1 Siebenmeter [T/V] 3/5

**LUDWIGSHAFEN** Mit der Rückkehr von Cheftrainer Michel Abt kehrten die Eulen in die Erfolgsspur zurück. Es war der erste Sieg im Jahr 2023. Dabei hatten die Ludwigshafener jedoch mehr Mühe als erwartet. Sie liefen lange einem Rückstand hinterher. Aber Abt fand die richtigen taktischen Hebel, seine Sieben setzte dies auch um. Als Sorgenkind erwies sich die Abwehr, wo die Gastgeber zunächst kein Mittel gegen Coburg fanden. Dann setzte Abt auf das Sieben-gegen-Sechs. Mit Erfolg. Noch vor dem Gang in die Kabine verkürzten die Eulen auf 14:15 und hielten die Partie offen. „Wir müssen in der Abwehr wieder die nötige Galligkeit entwickeln“, sagte Abt. Zwar kam Coburg nochmals zurück, aber in der Schlußphase behielten die Eulen die Oberhand. Als Stefan Salger zum 27:24 traf, war die Erleichterung auf Seiten der Hausherren groß. JW

# PRESSESTIMMEN

## Gegner steht mit Rücken zur Wand

**HANDBALL:** Jetzt nachlegen heißt die Devise der Eulen nach dem jüngsten Erfolg gegen den HSC 2000 Coburg. Die Mannschaft von Coach Michel Abt fährt nach dem Sieg am Mittwoch selbstbewusst an den Bodensee zum Auswärtsspiel beim Tabellendrittletzten HSG Konstanz.

VON STEFAN NAUMER

LUDWIGSHAFEN. Sechs Mal gingen die Eulen nach der Winterpause aus den unterschiedlichsten Gründen nicht als Sieger vom Parkett. Der zweite Tabellenplatz wurde nach vier Niederlagen und zwei Unentschieden aus der Hand gegeben. Aktuell belegt die Mannschaft mit jetzt 28:20 Zählern den achten Rang. Nach den letzten Wochen sind die Rothemden froh, überhaupt wieder in der Erfolgsspur zu sein. Möglicherweise hat die Rückkehr des aus privaten Gründen fehlenden Trainers Michel Abt dem Team einen neuen Motivationskick gegeben.

„Endlich wieder zwei Punkte nach zuvor recht glücklosen Spielen gegen starke Gegner. Das haben wir als Mannschaft gebraucht. Es lag bestimmt nicht am Trainer, dass wir schlecht ins neue Jahr gekommen sind. Unser Co Andrej Kogut hat das als Coach sehr gut gemacht. Aber wir haben als Team das Besprochene nicht im gewünschten Maße umsetzen können“, sagte Alexander Falk.

Der Ur-Friesenheimer, der noch einen Vertrag bis Ende der Saison 2024 besitzt, hat dabei immer versucht, das Maximum für seinen Verein rauszuholen. Mit 91 Toren (davon drei Siebenmeter) gehört Eigengewächs „Alex“ Falk zu den Topscorern der Ludwigshafener. In Konstanz will der flinke Rechtsaußen seine Bilanz weiter ausbauen. Falk lässt sich von der zuletzt schwachen Leistungen der Konstanzer beim HC Elbflorenz Dresden nicht blenden. Gerade einmal sechs Tore erzielte das Team von HSG-Coach Jörg Lützelberger dort bis zur Pause. Am Ende setzte es eine verdiente 26:33-Niederlage. Diese schwache Vorstellung entspricht nicht der wahren Leistungsstärke der Konstanzer, die als ambitionierter Aufsteiger viel weiter oben in der Tabelle der Zweiten Bundesliga stehen wollten.

### Schlechte Erinnerung an das Hinspiel

Im Hinspiel trotzte die HSG den Eulen ein bemerkenswertes 30:30 ab. Dieses Unentschieden fühlte sich für Alexander Falk und Kollegen wie eine Niederlage an. Die Eulen verspielten einen Fünf-Tore-Vorsprung in der zweiten Halbzeit und hätten sich über eine Heimgniederlage nicht beklagen können. 102 Sekunden vor Schluss führte die Truppe vom Bodensee noch mit 30:28, 75 Sekunden



Alexander Falk (rechts), hier im Spiel gegen Großwallstadt, gehört zu den Topscorern der Eulen.

ARCHIVFOTO: MORAY

vor dem Ende verkürzte Lion Zacharias auf 29:30, 28 Sekunden vor Ertönen der Schluss sirene egalisierte Alexander Falk. In letzter Sekunde donierte Torjäger Lars Michelberger, der bei 14 Würfen 12 Tore machte, einen Freiwurf an die Torlatte. Am Ende waren beide Mannschaften über den Punktgewinn zufrieden. „Ich erinnere mich noch genau. Das war kein einfaches Match. Die Konstanzer haben uns alles abverlangt.“

Im Rückspiel wird es nicht anders sein. Die stehen mit dem Rücken zur Wand und wollen uns vor den eigenen Fans ein Bein stellen“, sagt Falk. Bange ist dem 25-jährigen Oggershei-

mer, der auf Lehramt für Grundschulen studiert, nicht, vor keinem Spiel und keinem Gegner in der Zweiten Bundesliga. Als dienstältester Eulen Akteur bringt der schon seit den Minis für Friesenheim spielende Falk reichlich Erfahrung mit auf das Parkett.

„Es ist eigentlich wie immer. Wenn wir in der Abwehr konzentriert stehen und im Angriff unsere Chancen verwerten, dann nehmen wir die zwei Punkte mit nach Hause. Da ist es eigentlich egal, ob wir gegen Tabellenführer Balingen oder Aufsteiger Konstanz spielen. Das ist zumindest die Theorie. Umsetzen müssen wir

Spieler das schon selbst. Da kann auch ein Trainer von Außen nicht immer helfen“, hofft Falk auf den 13. Saisonsieg.

Die Mannschaft werden zum Spiel in Konstanz am Mittwoch (19 Uhr; Schänzle-Sporthalle) so gut wie keine Eulen-Fans begleiten. Auch nicht Fanclub-Vorsitzender Peter Ackermann, der im letzten Auswärtsspiel in Nettetalstedt noch dabei war. „Diesmal muss ich aus beruflichen Gründen passen. Am Sonntag in Hagen will ich dann wieder lautstark vor Ort sein. Ich vertraue voll und ganz auf Alex und die anderen Jungs, dass sie nicht umsonst an den Bodensee fahren.“

22. März  
Rheinpfalz

# Bilder zum Spiel

## 22.03. in Konstanz



# PRESSESTIMMEN



Treffsicher: Eulen-Linksaußen Lion Zacharias. FOTO: MORAY

## In letzter Sekunde

**HANDBALL:** Zweitligist Eulen Ludwigshafen erkämpft sich ein 37:37-Remis bei der HSG Konstanz

VON JOCHEN WILLNER

**KONSTANZ.** Das war nichts für schwache Nerven. Mit der Schluss sirene sicherte Lion Zacharias den Eulen Ludwigshafen vor 900 Zuschauern im Gastspiel bei der HSG Konstanz den hart umkämpften Ausgleichstreffer zum 37:37 (14:19).

Bei der allerletzten Aktion des Spiels konnte Linkshänder Jannek Klein nicht mehr hinsehen. Aber sein Teamkollege Zacharias, der pfeilschnelle Linksaußen, der mit zwölf Toren überzeugte, zeigte keine Nerven und ließ Moritz Ebert im Kasten der Bo-

densestädter keine Chance. Wie im Hinspiel trennten sich die Teams unentschieden.

Es war ein schmeichelhaftes Unentschieden für die Eulen, denn die Sieben von Cheftrainer Michel Abt blieb vieles schuldig und lag zu keinem Zeitpunkt in Führung. „Wir können heute nicht zufrieden sein. Wir müssen uns an die eigene Nase fassen“, sagte ein sichtlich enttäuschter Trainer Michel Abt. „Wir hatten genug Chancen, aber wir haben diese nicht genutzt. Das Einzige, was ich der Mannschaft nicht abspreche, ist ihr Einsatz und ihre Moral“, meinte Abt.

Entscheidend waren die letzten acht Minuten der Partie, als der Cheftrainer bei seiner vorletzten Auszeit seine Mannschaft neu einstellte und den Gastgeber mit dem Sieben-

gegen-Sechs-Spiel bei eigenem Angriff aus dem Rhythmus brachte. Dazu steigerte sich Mats Grupe bei seinem Debüt zwischen den Pfosten der Eulen. Als Max Neuhaus sich zum 32:35 „durchwühlte“, ließ Alexander Falk gleich den nächsten Treffer folgen. Es blieb spannend, die Eulen drängten in Überzahl auf den Ausgleich. Mit Erfolg: Jannek Klein traf aus der eigenen Hälfte noch in das leere gegnerische Tor – nur noch

35:36. Kurz darauf schaffte Zacharias sogar noch den Ausgleich.

Dabei kamen die Gäste aus Ludwigshafen über weite Strecken überhaupt nicht zu ihrem gewohnten Spiel. So zog die Mannschaft von Trainer Jörg Lützelberger schnell auf 3:0 davon. Moritz Ebert wurde immer wieder zum unüberwindbaren Hindernis der Eulen, der Keeper der HSG zeigte starke Paraden. Auch die Abwehr der Ludwigshafener war nicht sattelfest. Es fehlte oftmals den letzten Schritt, um die Torgefahr der Hausherren zu stoppen. Die Sieben von Cheftrainer Michel Abt bemühte sich, doch immer wieder führten ein-

fache Fehler zu Gegentreffern. Zur Pause lagen die Eulen 14:19 hinten.

In der zweiten Hälfte hielten die Konstanzer ihren Vorsprung zunächst und es sah nicht danach aus, als ob die Abt-Sieben die Partie noch einmal würde drehen können. Erst in der hektischen Schlussphase kamen die Eulen noch einmal heran und schafften mit zwei Treffern in der letzten Minute das Unentschieden.

„Wir wurden in der ersten Halbzeit fast überrannt, zum Glück war das in der zweiten Hälfte nicht so extrem“, sagte Abt, nachdem seine Akteure mit einem Schlussspurt zumindest einen Teilerfolg gesichert hatten.

23. März  
Rheinpfalz

24. März  
Handballworld  
News

## Lion Zacharias sichert Eulen Ludwigshafen einen Punkt in Konstanz



Lion Zacharias behielt in Konstanz am Siebenmeter-Strich nach Ablauf der Zeit die Nerven.

Quelle: Harry Reis, Eulen

**In sprichwörtlich letzter Sekunde traf Lion Zacharias vom Siebenmeterstrich: 37:37. Es ist sein zwölfter Treffer, alle fünf Siebenmeter verwandelt der 19-jährige Linksaußen. Nach dem 14:19-Rückstand zur Pause und einem zwischenzeitlichen Sechs-Tore-Rückstand holten die Eulen Ludwigshafen einen letztlich glücklichen Punkt vor 900 Zuschauern in der stimmungsvollen Schänzle-Halle bei der HSG Konstanz.**

Im Eulen-Tor gab Mats Grupe, ab der neuen Saison voll und ganz bei den Ludwigshafenern unter Vertrag, dank seines Zweitspielrechts sein Debüt. Der 19-Jährige von den Rhein-Neckar Löwen II sprang in Konstanz für Matej Asanin in die Bresche, der aus privaten Gründen fehlte. Ziga Urbic saß nur

für den absoluten Notfall auf der Bank. „Ich bin verletzt, Hüfte? Ich hoffe es geht am Sonntag wieder“, sagte Urbic, der den jungen Grupe von außen hervorragend unterstützte. „Ziga hat mir sehr geholfen“, anerkannte Grupe dankbar. Die Eulen mussten in der Schänzle-Halle außerdem die verletzten Jan Remmlinger und Tim Schaller sowie den erkrankten Enes Keskic ersetzen. So stand als Linksaußen einzig Lion Zacharias zur Verfügung, der einmal mehr einen Sahnetag erwischte.

# Bilder zum Spiel

## 26.03. in Hagen



## Eulen fehlt das Quäntchen Glück

**HANDBALL:** Zweitligist verliert 33:34 in Hagen, lässt aber auch zu viele gute Chancen liegen

VON JOCHEN WILLNER

**HAGEN.** Das ist bitter. Im dritten Spiel seit der Rückkehr von Cheftrainer Michel Abt mussten sich die Eulen Ludwigshafen zum Abschluss der englischen Woche beim abwärtsbedrohten VfL Eintracht Hagen mit 33:34 (15:16) geschlagen geben. Das Hinspiel hatten die Eulen mit demselben Ergebnis gewonnen.

Diesmal fehlte ihnen das nötige Quäntchen Glück, um bei der über weite Strecken auf Augenhöhe geführten Partie am Ende mindestens einen Punkt mitzunehmen. Die Chance war da. Denn vier Minuten vor dem Abpfiff verkürzte Jannek Klein auf 31:32. Abt setzte erneut auf das bewährte Angriffsspiel Sieben gegen Sechs, und so waren seine Jungs dem Ausgleich in den letzten Minuten der emotional geführten Partie sehr nahe – erst recht, als sie nach einem technischen Fehler der Westfalen (58.) wieder in Ballbesitz kamen.

Aber: Den Ausgleich verhinderte Mats Grzesinski zwischen den Pfosten der Hagener, der diesmal Alexander Falk auf dem rechten Flügel keine Chance ließ. Im Gegenzug traf Hagens Denker und Lenker Pouya Norouzi zum 33:31 für die Gastgeber. Als dann auch noch nacheinander Theo Bürgin eine Zwei-Minuten-Strafe kassierte und Marc Robin Eisel vom Siebenmeterstrich scheiterte, war die Partie gelaufen. Bereits in der ersten Hälfte hatte Lion Zacharias hier die Treffsi-



Alexander Falk war mit acht Toren bester Schütze der Eulen. ARCHIVFOTO: MORAY

cherheit gefehlt, als er zweimal am 22-jährigen Keeper scheiterte und zudem wegen eines Kopftreffer (18.) die Rote Karte sah. Eine weitere personelle Schwächung der Gäste.

Bereits vor dem Anpfiff hatte sie eine weitere Hiobsbotschaft erteilt. Stefan Salger, der sich zuletzt deutlich verbessert zeigte, konnte verletzungsbedingt nicht mitwirken. In Jan

Remmlinger und Tim Schaller musste Abt ohnedies auf zwei Akteure verzichten. Trotz der Ausfälle hatten die Eulen in der ersten Hälfte die Chance, sich abzusetzen, als Enes Keskic nach einem Ballgewinn die 14:13-Führung erzielte. Aber Hagen schlug gleich zweimal durch Ex-Eule Frederic Stüber und Pierre Busch zurück.

Es war auch in der zweiten Hälfte

ein Auf und Ab mit wechselnden Führungen. Bis zur 44. Minuten lagen die Gäste aus Ludwigshafen mit meist zwei Toren in Front, dann bekam Hagen Oberwasser und verteidigte die Führung bis zum Ende. Die Abt-Sieben ließ in den letzten 15 Minuten zu viele Chancen liegen. So scheiterte nach der 25:24-Führung durch Eisel zunächst Keskic am Torhüter, dann warf Kaspar Manfredt-Hansens den Ball über das Tor. Spielmacher Pascal Bühler unterlief ein Passfehler, und die beiden Routiniers Jannek Klein und Kapitän Max Haider konnten ihre Würfe nicht verwerten.

Stattdessen zog Hagen erstmals mit vier Toren zum 32:28 (54.) davon. Die Eulen zeigten trotzdem weiterhin Moral, bemühten zudem in doppelter Überzahl um den Ausgleich. Doch diesmal verfiel Hagen nicht in Hektik und bewahrte die Ruhe. Der Anslusstreffer von Falk zum 33:34 kam zu spät.

### SO SPIELTEN SIE

**VfL Eintracht Hagen:** Mahnke (n. E.), Grzesinski (1.-60.) – Spohn (3), Norouzi (10), Voss-Fels (6) – Bürgin (1), Busch (3) – Stüber (3) – Becker, Prühl (2), Julic (2), Vorlicek (2), Schmidt (2), Drgunski (n. E.),  
**Eulen Ludwigshafen:** Urbic (1.-60.), Asanin (n. E.) – Klein (4), Bühler (5), Trost (6) – Falk (8), Zacharias (3/1) – Haider (1) – Meyer-Siebert (2), Keskic (1), Manfredt-Hansen, Eisel (3/3), Durak (nE), Neuhaus, Gorpishin (n. E.)  
**Spielplan:** 2:2 (3.), 2:4 (5.), 4:4 (10.), 9:7 (15.), 11:8 (17.), 12:12 (24.), 13:14 (26.), 16:15 (30. Halbzeit), 17:18 (34.), 20:22 (39.), 24:25 (43.), 30:27 (52.), 32:31 (57.), 34:33 (60., Ende) – **Siebenmeter:** 0/0 – 7/4 – **Zeitstrafen:** 14 Min – 2 Min. – **Rote Karte:** Zacharias (18. Kopftreffer an Torhüter) – **Beste Spieler:** Norouzi, Zacharias, Voss-Fels, Grzesinski – Urbic, Falk, Klein – **Zuschauer:** 834 – **Schiedsrichter:** Frank/Bona (Radevormald)

## "Immer wieder die gleichen Fehler": Eulen Ludwigshafen verlieren knapp in Hagen

Zwei herausragende Torhüter prägten die Partie zwischen den VfL Eintracht Hagen und den Eulen Ludwigshafen: Ziga Urbic von den Eulen Ludwigshafen gewann das Duell gegen Hagens Mats Grzesinski mit 19:16 Paraden - der VfL Eintracht Hagen aber gewann das Spiel 34:33 (16:15).

Die Eulen mussten in Hagen neben Tim Schaller und Jan Remmlinger, der am Sonntag gegen HC Elbflorenz wieder einsatzfähig sein dürfte, auch ohne den verletzten Linkshänder Stefan Salger auskommen. Nach der 4:2-Führung der Eulen in der 5. Minute parierte Ziga Urbic, der zuvor schon zweimal gehalten hatte, vier weitere Würfe.

Aber Max Haider und Kollegen konnten daraus kein Kapital schlagen und gerieten durch inkonsequentes Verteidigen und fahriges Angriffsspiel, gepaart mit fahrlässigen Ballverlusten, ins Hintertreffen.



Das Team von Michel Abt unterlag knapp in Hagen.

Quelle: Harry Reis, Eulen

27. März  
Rheinpfalz

27. März  
Handballworld  
News



## Vorbild in puncto Vorsorge

Die Eulen Ludwigshafen engagieren sich im Kampf gegen Hodenkrebs.  
Das Team ließ sich jüngst untersuchen und möchte so für den Gang zum Urologen werben

**LUDWIGSHAFEN** Hodenkrebs – die Fälle der Fußball-Bundesliga-Profis Timo Baumgartl von Union Berlin, Marco Richter (Hertha BSC) sowie Sebastien Haller von Borussia Dortmund schrieben Schlagzeilen. Und in Jean-Paul Boetius war noch ein zweiter Hertha-Spieler betroffen. Das beschäftigte auch die Mannschaft des Handball-Zweitligisten Eulen Ludwigshafen. Und sie ließ Taten folgen.

So begann ein Trainingstag vor Kurzem mal ganz anders als sonst. Eine Kabine in der Günter-Braun-Halle im TSG-Sportzentrum, der Trainingsstätte der Eulen, wurde zum Arztzimmer umfunktioniert. Im Foyer begrüßte Co-Trainer Andrej Kogut die beiden Ludwigshafener Urologen Dr. Dimitrios Bakolas und Dr. Mustafa Degirmenci, um mit ihnen sowie der Mannschaft eine öffentliche Aufklärungskampagne zu starten, gerade auch um junge Männer für das Thema Hodenkrebs und Vorsorge zu sensibilisieren.

Die Eulen Ludwigshafen unterstützen den Appell der Mediziner,

die Chance der Vorsorgeuntersuchung zu nutzen. Dr. Bakolas: „Gerade junge Männer sind von der Krankheit häufig betroffen. Bei der Früherkennung besteht bei Hodenkrebs eine Heilungsquote von 95 Prozent! Bei anderen Tumoren ist die Heilungsquote deutlich geringer. Je früher die Krankheit erkannt wird, umso besser.“

„Danke, dass Sie das vor Ort möglich gemacht haben“, sagte Kogut. Degirmenci und sein Kollege Bakolas erklärten den Spielern die Krankheit, erläuterten die Heilungsmöglichkeiten, zeigten auch Wege der Selbstkontrolle auf und schilderten den Ablauf der Untersuchungen. Dass man das mit der Mannschaft in der gewohnten Umgebung machen könne, helfe, die Hemmschwelle schneller zu überwinden, so die Ärzte übereinstimmend. Bakolas: „Es ist kein Muss, es ist kein Zwang, es ist ein Angebot für sie als junge Leistungssportler. Ihr Körper ist ihr Kapital.“

Dankbar nahm Eulen-Cheftrainer Michel Abt das Angebot der beiden Urologen an, erneut

den kompletten Kader vor Ort zu untersuchen. Leistungssportler könnten ein Vorbild für andere junge Männer sein, den Weg zur Vorsorge früh zu gehen. Gemeinsam appellierten Degirmenci und Bakolas an die Eulen-Profis, für den Gang zu Fachärzten zu werben und nach den eigenen Erfahrungen mit einer einfachen und schnellen Untersuchungsmethode Freunde, Bekannte und Altersgenossen zum Arztbesuch zu motivieren. Bakolas: „Machen Sie positive Werbung dafür. Sie können helfen, Leben zu retten!“

Das Angebot der beiden Ludwigshafener Ärzte, die Spieler zu untersuchen, hatte Eulen-Geschäftsführerin Lisa Heßler dankbar angenommen. „Ich wurde von Seiten der Spieler nach Bekanntwerden der Erkrankung der Fußballer angesprochen, ob wir etwas in der Hinsicht tun können. Dann kamen der Anruf und das Angebot von Dr. Bakolas wie gerufen“, sagt Heßler, die sich über einen perfekten Ablauf freuen durfte.

Die Problematik Hodenkrebs bei jungen Männern, bei jungen

Leistungssportlern, schreckte zunehmend auf – auch Michel Abt, den Trainer der Eulen. „Es ist ja einfach so, dass man oft sagt, warum soll ich zum Arzt gehen, wenn ich nichts habe?“, sagt der Coach. Die Aufklärung, was Früherkennung bewirkt, sensibilisiert. Und so ist Michel Abt dankbar für das Angebot, die Untersuchung kollektiv auch 2023 zu machen. Die Hemmschwelle, so es sie gab, ist überwunden. Möglichst viele Männer, vor allem auch junge, sollten den gleichen Weg gehen. Früherkennung rettet Leben!

Dankbar über das Angebot und die Offensive der beiden Ärzte zeigte sich auch Eulen-Kapitän Max Haider. „Das ist ein super wichtiges Thema. Es ist nun mal so, dass junge Männer nicht so oft und regelmäßig zur Vorsorge gehen wie Frauen. Ich denke aber, dass das wichtig ist. Es geht schnell, war in einer Minute erledigt und verschafft Sicherheit. Es ist sinnvoll, die Untersuchung in regelmäßigen Abständen zu wiederholen“, sagte Haider.

**JOCHEN WILLNER**



„In einer Minute erledigt“: Die Eulen Ludwigshafen begrüßten die Mediziner Dr. Mustafa Degirmenci (vorne links, schwarzer Pullover) und Dr. Dimitrios Bakolas (blaues Polo) zu Vorsorge-Untersuchung und Sensibilisierungsgesprächen

Eulen Ludwigshafen

**28. März  
Handballwoche**

# PRESSESTIMMEN

HANDBALL - 2. LIGA

Die Eulen Ludwigshafen haben zwei Heimspiele in Folge



Leser-Community  
Eingestellt von: Michael Sonnick  
aus Ludwigshafen



2  
Bilder

Eulen-Trainer Michel Abt fehlte einige Spiele aus persönlichen Gründen (Foto Michael Sonnick)

• hochgeladen von [Michael Sonnick](#)

**02. April  
Wochenblatt**

# Bilder zum Spiel

## 02.04. vs. Elbflorenz



# PRESSESTIMMEN

## Eulen Ludwigshafen erkämpfen sich zwei Zähler gegen HC Elbflorenz

Zur Pause knapp in Führung, kurzzeitig sieben Tore vorn, dann war der Gast wieder auf zwei Tore dran - am Ende gewannen die Eulen Ludwigshafen 34:31 (17:16) gegen den ersatzgeschwächten HC Elbflorenz vor 1636 Zuschauern.

Es begann nicht gut für die Eulen. Sie haben das Hinspiel dank der erfolgreichen Taktik mit dem Einsatz des siebten Feldspielers früh für sich entschieden. Just auf diesen taktischen Zug setzte am Sonntag in der Eberthalle Dresdens Coach Rico Göde. Hinzu kam eine 5:1-Abwehr der Sachsen, die den Hausherren nicht schmeckte.



Jan Remmlinger

Quelle: Harry Reis, Eulen

04.04.2023, 9:08 Uhr

### Die Eulen Ludwigshafen möchten am 4.4 den zweiten Heimsieg in Folge feiern



Ludwigshafen / Metropolregion Rhein-Neckar. Die Eulen Ludwigshafen haben am Sonntagnachmittag das Heimspiel gegen den HC Elbflorenz 2006 mit 34:31 Toren gewonnen und den zweiten Sieg im Jahr 2023 gefeiert. Die Gäste aus Dresden lagen bis nach der Mitte der ersten Hälfte meistens vorn, die Eulen konnten sich erst in der 20. Minute beim Stand von 12:10 etwas absetzen und gingen mit einer knappen 17:16-Führung in die Halbzeitpause.

03. April  
Handballworld  
News

04. April  
MRN News

# PRESSESTIMMEN

## „Dies ist euer Schlachtfeld“

**HANDBALL:** Der ukrainische Top-Klub Motor Saporischschja spielt seit dieser Saison als Gast in der Zweiten Bundesliga. Das gefiel nicht allen Gegnern. Die Spieler des Werksklubs stecken in einem Zwiespalt. Ein Stargast wird am Dienstag die Begegnung gegen die Eulen in Ludwigshafen verfolgen.

VON MAREK NEPOMUCKY

**LUDWIGSHAFEN.** Es ist ein Leben mit Schuldgefühlen. Seit September spielt das Profiteam des ukrainischen Handball-Rekordmeisters Motor Saporischschja als Gast in der Zweiten Bundesliga. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine zwang den Manager des Teams, Dmytro Karpushchenko, zum Handeln. Er reiste durch Europa und versuchte, den ukrainischen Handball zu retten. In Deutschland fand er umgehend Gehör. Fünf Standorte kamen infrage. Düsseldorf sagte sofort zu. Die Stadt stellt Wohnungen und eine Halle zur Verfügung.

„Wir wollen der Welt zeigen, dass der ukrainische Handball noch existiert“, sagt Karpushchenko. Die temporäre Eingliederung der Ukrainer in den deutschen Ligabetrieb fand aber nicht überall Zustimmung. Frank Bohrmann, Geschäftsführer der Handball-Liga, musste Bedenken äußern. Die beiden zusätzlichen Spiele bedeuteten zusätzliche Belastungen, zusätzliche Organisation. Bohrmann räumte die Hindernisse aus dem Weg. Sportlich werden die Ergebnisse nicht gewertet. Daher nutzen viele Mannschaften diese beiden Aufeinandertreffen, um Ersatzspielern Einsatzzeiten zu ermöglichen.

Auch die Eulen Ludwigshafen werden das so handhaben gegen Saporischschja (Dienstag, 19 Uhr, Friedrich-Ebert-Halle). Mihailo Illic aus dem Nachwuchsleistungszentrum Friesenheim-Hochdorf wird spielen. Und das vor den Augen von Torsten Lieberknecht. Der aus Haßloch stammende Trainer des Fußball-Zweitliga-Tabellenführers Darmstadt 98 wird sich mit seinen beiden Brüdern das Spiel anschauen. Die Familie des „Lilien“-Trainers hatte zeitweise eine

Mutter und deren Tochter beherbergt, um die sich Lieberknechts Frau noch kümmert. Eulen-Geschäftsführerin Lisa Heßler weiß, dass der sportliche Wert eine untergeordnete Rolle spielt. „Die gesellschaftliche Wirkung von #handballerhelfenhandballern ist dafür umso größer. Wir verstehen uns hier als Multiplikatoren und setzen als Liga durch die Aufnahme des Teams aus der Ukraine ein klares Signal“, sagt sie.

Die Spieler von Motor Saporischschja honorieren, dass die Gegner ihnen mit Respekt begegnen. Denn sportlich läuft es weniger erfolgreich für das im Umbruch befindliche Team. 17. sind sie aktuell. Die Schuldgefühle, die sie täglich begleiten, hemmen sie. Sie spielen, sie leben nicht unbeschwert. Sie hier in Sicherheit, andere Sportler dort an der Front im Krieg – das beschäftigt sie. „Meine Spieler versuchen so professionell zu sein, wie sie sein sollten“, sagte Trainer Gintaras Savukynas, dem NDR: „Aber sie denken natürlich oft an zu Hause.“

Einer davon ist Oleksandr Kasai, der jeden Tag den Kontakt zu seinen Freunden und der Familie sucht: „In meinem Inneren findet ein Wirrwarr, ein Gefühlschaos statt. Auf diese Weise versuche ich, mich selbst zu beruhigen.“ Der 26-Jährige sagt weiter: „Die Menschen in der Ukraine sehen jetzt, wie wir spielen und kämpfen. Das ist sehr wichtig.“

Es ist ein anderer Kampf, eher ein symbolischer, ein solidarischer. Die Spieler sind privilegiert. Das wissen sie. Sie sind angestellt beim Turbinenhersteller Motor. Das Werksteam wird von dem Unternehmen finanziert. Für seine Reisen zu den internationalen Spielen bekommt es von der Regierung Sonderregelungen. Seit



Das ukrainische Team des Rekordmeisters Motor Saporischschja trägt in Düsseldorf seine Heimspiele aus – aber nur noch bis Juni. FOTO: IMAGO/BEAUTIFUL SPORTS

Kurzem aber untersteht Motor Saporischschja dem ukrainischen Verteidigungsministerium. „Je länger wir hier sind, umso belastender wird es für die Psyche“, sagt Teamkapitän Denysov. „Egal, wie gut es uns hier geht, es gibt immer noch unsere Heimat, wo unsere Liebsten leben.“ Dorthin zurück reisen sie nur sporadisch, können sie vielmehr nur. Denn zu groß ist die Gefahr, dass etwas passiert. Aber die Familien leben noch dort. Manche Spieler haben ihre Frau und Kinder mit nach Deutsch-

land geholt. So wie Kapitän Denysov. Dessen Sohn Matviy bekommt nun täglich über Video Schulunterricht.

Ab der kommenden Saison nähert sich Motor Saporischschja etwas der Heimat. Das Gastspiel in der Zweiten deutschen Liga endet. Die HBL will die Liga auf ihre ursprüngliche Größe von 18 Teams verkleinern. Aktuell sind es mit den Ukrainern 20. In der Slowakei wird die Mannschaft ihr Domizil aufschlagen. Die Schuldgefühle werden bleiben. Ist es richtig, was sie in Deutschland machen? Hätten sie es

nicht anderen Sportlern aus der Ukraine gleichtun und ihren Trainingsanzug gegen die Uniform tauschen müssen? „Gerade die jüngeren beschäftigt das sehr, dass sie nicht an der Front sind“, sagt Karpushchenko: „Ihre Freunde kämpfen und sie spielen hier Handball.“ Aber irgendjemand müsse der Welt zeigen, dass es den ukrainischen Handball noch gibt, findet der Teammanager. Deshalb sage er seinen Spielern: „Wir leben. Wir existieren. Dies ist euer Schlachtfeld. Hier müsst ihr kämpfen.“

SCHA

Käm  
bei F

EISEN  
Schach  
Meiste  
schen  
ten vi  
spann  
telput  
diger  
In d  
tierer  
Barth  
sition  
schie  
für s  
gegn  
Nach  
gesie  
auf.  
gut  
ner  
zwe  
gen  
-len  
nes  
er a  
Lag  
un  
T  
Ka  
Na  
in  
La  
Hi  
sa  
Si  
w  
te

04. April  
Rheinpfalz

04. April  
RON TV



In der 2. Handball Bundesliga empfangen die Eulen Ludwigshafen heute die ukrainische Mannschaft des HC Motor Zaporizhzhia. Wegen des Krieges darf die Mannschaft mit Gastrecht in der 2. Handball Bundesliga spielen. Besondere Unterstützung kommt heute von ukrainischen Flüchtlingen in der Halle. Wir haben mit Eulen Geschäftsführerin Lisa Heßler über das Event gesprochen.



# Bilder zum Spiel



## 04.04. vs. Motor

FÜR MILCH. FÜR UNS. Gemeinsam durchs F...



UNS. Gemeinsam durchs Feuer!



# PRESSESTIMMEN

## Ergebnisse und Tabelle 2. Handball Bundesliga: Eulen Ludwigshafen triumphieren in Nachholspiel



9 Tore: Jannek Klein

Quelle: Harry Reis, Eulen

Die Eulen Ludwigshafen haben das Nachholspiel gegen den HC Motor Zaporizhzhia mit 35:26 (16:9) gewonnen. Trainer Michel Abt nutzte die Partie gegen das Gastteam, um die Belastung zu verteilen. Erstmals im Zweitliga-Kader der Eulen war Mihailo Illic (21), der Halblinke vom Drittliga-Team des HLZ Friesenheim-Hochdorf II, der gleich vier Tore erzielen konnte. Toptorjäger war Jannek Klein mit 9 Treffern. Für die Gäste traf Dmytro Horiha sechsmal.

Bereits am Gründonnerstag geht es in der Liga mit vier Partien des 29. Spieltags weiter, der zweitplatzierte TuS N-Lübbecke reist zu Bayer Dormagen. Mit dem HC Elbflorenz und dem VfL Eintracht Hagen stehen sich auch die beiden Tabellennachbarn der Rheinländer gegenüber. Einen Zähler vor Hagen und Dormagen ist der HSC Coburg, der zum Prestigeduell mit dem TV Hüttenberg muss. Auch der HC Motor Zaporizhzhia ist wieder gefordert, die Ukrainer empfangen die SG BBM Bietigheim. Das Topspiel des Spieltags absolvieren am Samstag die HSG Nordhorn-Lingen und der HBW Balingen-Weilstetten.

04. April  
Handballworld  
News

05. April  
Handballworld  
News

## Eulen Ludwigshafen gewinnen an "emotionalem Handball-Abend" gegen Zaporizhzhia



Mannschaftsbild der Eulen Ludwigshafen und HC Motor Zaporizhzhia

Quelle: Harry Reis, Eulen

Ein besonderer Abend, ein besonderes Spiel mit einer ganz besonderen Atmosphäre: Die Eulen Ludwigshafen haben am Dienstagabend 35:26 (16:9) gegen HC Motor Zaporizhzhia gewonnen. Die ukrainische Mannschaft spielt außer Konkurrenz in der 2. Handball-Bundesliga mit und ist in dieser Spielzeit Gast der Stadt Düsseldorf. In Ludwigshafen wurde das Team von gut 300 Landsleuten, die aus dem vom Krieg gebeutelten Land nach Ludwigshafen und in die Umgebung geflüchtet sind, begeistert unterstützt. Jedes Tor des HC Motor wurde gefeiert, viele ukrainische Fahnen geschwenkt.

"Heute steht die Freundschaft im Vordergrund", sagte die Ludwigshafener Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck in ihrer kurzen Ansprache vor Spielbeginn. Ihr Wunsch nach "einem salomonischen Unentschieden" erfüllte sich nicht. Dazu war der Siegeswille der motivierten Eulen zu groß und dem HC Motor fehlte mit Ihor Turchenko der beste Werfer der Liga verletzt.

# PRESSESTIMMEN

## Ein Abend in Blau und Gelb

**HANDBALL:** Zweitligist Eulen Ludwigshafen hat am Dienstagabend sein Zweitliga-Spiel gegen den ukrainischen Klub Saporischschja klar mit 35:26 gewonnen. Gewonnen haben aber alle, die an diesem Abend in der Eberthalle waren. Vor allem die rund 300 eingeladenen Flüchtlinge, die die Eulen zu der Begegnung eingeladen hatten.

VON MATTHIAS MÜLLER  
UND RALF VESTER

**LUDWIGSHAFEN.** Ohne Frage, das war ein erhebender Augenblick vor der Partie, als Maria Korchak, die selbst vor einem Jahr aus Kiew geflohen war und seither Gaststudentin an der Musik-Hochschule Mannheim ist, die ukrainische Nationalymne anstimmte. Die Spieler von Saporischschja in ihren blau-rosa Trikots standen da Arm und Arm, die Fankurve sang leise mit. Es wurde ganz still in der Halle. Viel stiller als vor dem Anpfiff im Foyer, wo etliche Vereine wie das HLZ Friesenheim-Hochdorf, die DJK SG Oppau, der 1. Murmelspielclub Lu-Friesenheim und der Behindertensportverein (BSV) Ludwigshafen (insgesamt sieben Klubs) sich präsentierten und die Flüchtlinge über ihre Angebote informierten.

Und der blau-gelbe Fanblock der Ukrainer bejubelte auch dann noch jeden Treffer lautstark, als in der zweiten Halbzeit Saporischschja längst mit zehn Toren zurücklag. „Es ist wichtig, dass man das Thema Ukraine immer wieder sichtbar macht. Wir sind nur ein ganz kleines Rädchen in dem Gefüge“, sagte Torsten Lieberknecht, Trainer von Fußball-Zweitliga-Spitzenreiter SV Darmstadt 98, dessen Familie selbst ukrainische Flüchtlinge aufgenommen hat.

„Es werden viele Menschen in der Halle sein, deren Leben sich durch den Krieg in ihrer Heimat über Nacht verändert hat. Diese Menschen haben in all der Zeit sicher nicht viel Schönes erlebt. Sie haben viele Sorgen, Ängste.



Selten war ein friedliches Shakehands vor dem Spiel symbolträchtiger als bei dieser Begegnung zwischen den Eulen und Saporischschja. FOTO: MORAY

Es ist schön, wenn wir ihnen bei diesem Spiel ein wenig Abwechslung bieten können“, hatte Eulen-Trainer Michel Abt im Vorfeld gesagt. „Heute steht die Freundschaft im Vordergrund“, betonte vor dem Spiel Ludwigshafens Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck und wünschte sich ein salomonisches Unentschieden.

Daraus wurde allerdings nichts, weil die Eulen auch diesmal gewillt waren, eine gute Leistung zu zeigen. Auch ohne Jan Remmlinger und Kapitän Max Häder, die diesmal geschont wurden. Dafür machten Kreisläufer Kasper Manfeldt-Hansen, der vor den Augen seiner Familie an seinem 20.

Geburtstag mit fünf schönen Toren eine klasse Partie absolvierte, wie auch Mihailo Ilic vom HLZ Friesenheim-Hochdorf (vier Treffer) bei seinem Zweitliga-Debüt Stimmung. „Das hat sehr viel Spaß gemacht, die Mannschaft hat mich richtig gut aufgenommen und mir die Nervosität genommen“, sagte Ilic hinterher. Die Nummer 69 der Eulen spielt seit der E-Jugend in Friesenheim und hatte gar nicht mit so viel Spielzeit gerechnet.

Nach der Anfangsphase, in der Saporischschja noch gut mithielt, setzten sich die Eulen vor der Pause langsam ab, gestützt auf eine starke Abwehr vor Torwart Mats Grupe. Für die



Der 20-jährige Mihailo Ilic (beim Wurf) vom HLZ Friesenheim-Hochdorf gab mit vier Toren ein klasse Zweitliga-Debüt. FOTO: MORAY

Ukrainer hielt vor allem die agilen Rückraumspieler Dmytro Horiha, Vitalii Horovyi und Kreisläufer Dmytro Tiutiunyk dagegen. Der Star der Mannschaft fehlte allerdings: Ihor Turchenko, der 23 Jahre alte Halblinke, führt die Torschützenliste der Zweiten Liga an mit 178 Treffern, davon 38 Siebenmeter. Er hatte sich aber beim 28:28 am Freitag beim Tabellen-dritten ThSV Eisenach verletzt.

„Ich hab' alles gesehen, was ich von meiner Mannschaft sehen wollte. Es war ein schönes Handballspiel“, urteilte Eulen-Coach Michel Abt. Das sah Gästetrainer Gintaras Savukynas genauso. „So soll's sein, ein tolles Spiel

in toller Atmosphäre“, stellte Torsten Lieberknecht abschließend fest.

### SO SPIELTEN SIE

**Eulen Ludwigshafen:** Grupe - Klein (9), Eisel (2), Meyer-Siebert (2) - Durak (4), Zacharias (4/3) - Gorgsbin (1) - Manfeldt-Hansen (5), Neuhaus (1), Kekic (2), Salger (1), Ilic (4)  
**HC Motor Saporischschja:** Chudinov, Komok (31 - 43) - Blyzniak, Horovyi (4), Horiha (6) - Kubalko (2), Andrii Kasai - Tiutiunyk (3) - Molina Casano, Tomashovskyi (2), Onufrienko (2), Osadychi, Kravchenko (1), Scherbyna (4), Oleksandr Kasai (2/2)  
**Spielfilm:** 4:5 (11), 10:6 (20), 13:8 (24), 16:9 (Halbzeit), 17:12 (33), 23:13 (40), 28:22 (49), 33:24 (55), 35:26 Ende  
**Zeitstrafen:** 1:1 - **Rote Karte:** Tiutiunyk (55., großes Fouls) - **Siebenmeter:** 3/3 - 2/1 - **Beste Spieler:** Klein, Manfeldt-Hansen - Horiha, Horovyi - **Zuschauer:** 1599 - **Schiedsrichter:** Engeln/Schmitz (Burscheid).

## Eulen Ludwigshafen gewinnen gegen ukrainisches Team

STAND: 5.4.2023, 16:39 UHR

VON CHRISTIAN DÖRING

Eulen Ludwigshafen gewinnen gegen ukrainisches Team

🕒 3 Min



05. April  
Rheinpfalz

05. April  
SWR



# PRESSESTIMMEN

HANDBALL - 2. LIGA

Die Eulen Ludwigshafen besiegen die Mannschaft aus der Ukraine

Leser-Community  
Eingestellt von: Michael Sonnich  
aus Ludwigshafen

f t e

hochgeladen von Michael Sonnich

05. April  
Wochenblatt

05. April  
SWR

HANDBALL | EULEN LUDWIGSHAFEN

Ein Zeichen der Solidarität: Die Eulen gewinnen gegen ukrainisches Team in der 2. Liga

STAND: 5.4.2023, 17:08 UHR  
VON CHRISTIAN DÖRING, DETLEV LINDNER

## Gewinner auf beiden Seiten

Eulen schlagen Zaporizhzhia mit 35:26, statt Zweitliga-Punkten zählt aber eher das Signal

5.4.2023 ■ VON BOL

**Ludwigshafen.** Handball-Zweitligist Eulen Ludwigshafen hat am Dienstagabend sein Heimspiel gegen den ukrainischen Club HC Motor Zaporizhzhia mit 35:26 (16:9) gewonnen. Das Ergebnis war allerdings zweitrangig, denn am Ende der Runde werden die Spiele der Ukrainer aus der Wertung genommen.

05. April  
Mannheimer  
Morgen

# PRESSESTIMMEN

## Die Youngster der Eulen trumpfen auf

**HANDBALL:** Es war ein rundum gelungener Abend am Dienstag in der Friedrich-Ebert-Halle. Auf und neben dem Feld wurde eindrucksvoll Solidarität mit der Ukraine demonstriert. Sportlich wusste vor allem die junge Garde der Eulen Ludwigshafen die Zuschauer zu begeistern.

VON BALF VESTER

**LUDWIGSHAFEN.** Der Rahmen war dieses besonderen Spiels der Eulen Ludwigshafen gegen den ukrainischen Meister HC Motor Saporischschja absolut würdig. Rund 1600 Zuschauer – darunter auf Einladung zahlreiche Flüchtlinge aus der Ukraine – waren am Dienstag gekommen und sorgten für eine besondere Atmosphäre bei der Partie, in der das reine Ergebnis eher Nebensache war. Die Botschaft, in Zeiten des schrecklichen Krieges fest an der Seite der Ukrainer zu stehen und mit einem sportlich fairen und freundschaftlichen ausgetragenen Kräfte messen der großen Solidarität Ausdruck zu verleihen, kam in jeglicher Hinsicht eindeutig an. Zwar gewannen die Eulen das Spiel mit 35:26, letztlich gab es allerdings nur Gewinner, sowie für die ukrainischen Spieler und Zuschauer die wohlthuende Möglichkeit, ihre Sorgen und Ängste einmal für einen kurzen Moment beiseite schieben zu können.

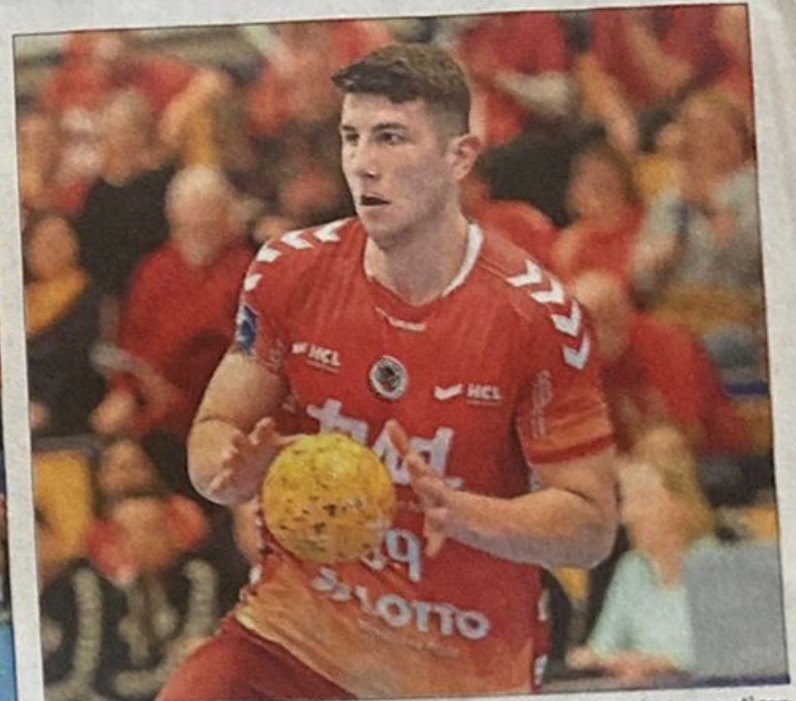
### Außerhalb der Wertung

Die Spiele gegen den HC Motor Saporischschja laufen außerhalb der Wertung der Zweiten Handball-Bundesliga und haben daher keinen Einfluss auf die Tabelle. Deshalb nutzen alle Teams, die gegen den ukrainischen Meister antreten, diese Partien gerne als willkommene Gelegenheit, verstärkt junge Spieler einzusetzen, die sonst eher selten zum Zug kommen. So handhabte es am Dienstagabend auch Eulen-Chefcoach Michel Abt, der mehrere Nachwuchskräfte der 2000er-Jahrgänge in den Kader berufen hatte. Und die Youngster dankten



Geburtskind Kasper Manfeldt Hansen beeindruckte am Kreis mit einer bärenstarken Leistung und ließ den Tag bei einem Geburtstagsessen im Kreise der aus Dänemark angereisten Familie ausklingen.

FOTO: MORAY



Mihailo Ilic begeisterte am Dienstag nicht nur mit seiner hundertprozentigen Trefferquote.

FOTO: MORAY

ihm das entgegengebrachte Vertrauen mit bravurösen Leistungen.

Die Eulen schonten ihren Kapitän Max Haider und dessen Stellvertreter Jan Remmlinger. Torhüter Matej Ašanin wurde durch den 19-jährigen Mats Grube ersetzt. Erstmals im Zweitliga-Kader der Eulen stand Mihailo Ilic. Der Halblinke vom Drittliga-Team des HLZ Friesenheim-Hochdorf gehörte zu den großen Gewinnern des Abends. Er packte die Chance, sich für weitere Einsätze zu empfehlen, mutig beim Schopf und ver-

senkte gleich seinen ersten Wurf wuchtig im Gehäuse der Ukrainer. Der Friesenheimer ließ drei weitere sehenswerte Treffer folgen und leistete sich dabei keinen Fehlversuch.

### Gefragter Interviewpartner

Entsprechend war der 20-Jährige ein gefragter Interviewpartner nach dem Spiel. „Meine Mitspieler haben es mir sehr leicht gemacht und mich prima in der Mannschaft aufgenommen. So war die Nervosität schnell verflogen“,

gab Ilic zu Protokoll. „Ich hätte nie gedacht, dass ich so viel Spielzeit bekomme. Das war heute eine tolle Erfahrung für mich bei einem besonderen Spiel in großartiger Atmosphäre“, schwärmte der wurfgewaltige Neuling, der noch lange nach der Partie bei Freunden und Familie am Spielfeldrand stand und das Erlebte sichtlich genoss.

Auch für seinen Teamkollegen Kasper Manfeldt Hansen war es ein Abend, den er nicht so schnell vergisst. Der junge Kreisläufer der Eulen

feierte nicht nur just am Dienstag seinen 20. Geburtstag, sondern avancierte zu einem weiteren Matchwinner bei den Hausherrn.

### Verstärkung aus der Heimat

Am Ende standen für den Dänen eine hundertprozentige Trefferquote bei seinen fünf Wurfversuchen sowie reichlich Spielzeit zu Buche und darüber hinaus eine bärenstarke Defensivarbeit im Mittelblock der Eulen. Kein Wunder, dass er nach dem

Spiel übers ganze Gesicht strahlte. „Das war richtig schön heute. Michel Abt sagte mir, dass ich heute die große Chance habe, viel zu spielen. Ich war absolut bereit und hoffe, dass ich auch in seinen Augen meine Sache gut gemacht habe“, sagte Hansen. Zusätzliche Rückenstärkung bekam der 20-Jährige aus der Heimat. Seine Mutter, Oma und Opa sind für ein paar Tage aus Dänemark angereist. Nach dem Spiel war zur Feier des Tages erstmal ein leckeres Geburtstagsessen im Kreise der Familie angesagt.

**06. April  
Rheinpfalz**

**08. April  
Mannheimer  
Morgen**

## Ilic nutzt seine Chance

20-Jähriger mit starkem Debüt bei den Eulen

8.4.2023 ■ VON BOL

**Ludwigshafen.** Mihailo Ilic feierte am Dienstagabend beim 35:26 (16:9)-Sieg des Handball-Zweitligisten Eulen Ludwigshafen gegen den ukrainischen Spitzenklub HC Motor Zaporizhzhia ein tolles Debüt. Der 20-jährige Halblinke bekam von Coach Michel Abt seine Chance. Ilic, der in der Drittliga-Mannschaft des HLZ Friesenheim-Hochdorf ein Leistungsträger ist und seit der E-Jugend der TSG Friesenheim angehört, nahm gleich seinen ersten Wurf und traf ins Schwarze.

**08. April  
Rheinpfalz**

## Der neue Youngster im Eulen-Tor

**HANDBALL:** Mats Grupe möchte mit Ludwigshafenern heute in Großwallstadt Aufwärtstrend fortsetzen

VON MATTHIAS MÜLLER

**LUDWIGSHAFEN.** Ob er heute Abend ab 19.30 Uhr in der Aschaffener „Fan-Frankenstolz-Arena“ wieder das Tor des Zweitligisten Eulen Ludwigshafen hütet, wusste Mats Grupe am Donnerstag noch nicht. Die Eulen treten beim Tabellenelften TV Großwallstadt an.

Zwei Spiele lang schenkte Eulen-Trainer Michel Abt dem 19-Jährigen zuletzt – bei der Partie in Konstanz und im Heimspiel gegen den HC Motor Saporischschja – das Vertrauen. Grupe durfte jeweils fast über die volle Distanz seinen Mann im Tor stehen. „Ich habe einen Tag vor dem Spiel in Konstanz erfahren, dass ich spielen soll, weil Ziga Urbic Adduktorenprobleme hatte“, erzählt Grupe. Derzeit läuft der Spieler der Rhein-Neckar Löwen noch mit Zweitspielrecht für die Eulen auf, ab kommender Saison gehört er mit einem Zweijahresvertrag fest zum Kader der Ludwigshafener.

Nervös vor dem Auftritt in Konstanz, dem ersten in der Zweiten Liga? „Ein bisschen angespannt war ich schon, ist ja was Neues“, gibt Grupe zu. Und hat erkannt: „Es ist noch ein bisschen körperlicher, schneller, und die Abschlüsse sind besser.“ Ohne Erfahrung ist der Student der Wirtschaftspädagogik im zweiten Semes-

ter, der im Sommer in Mannheim auf Wirtschaftsinformatik umsatteln will, aber nicht. Immerhin war er in dieser Saison schon ein halbes Jahr bei den Löwen-Profis dabei, hatte mit deren zweiter Mannschaft die Dritte Liga Süd als Tabellensechster abgeschlossen. Eulen-Coach Abt kennt er aus der gemeinsamen Zeit im Löwen-Talentschuppen, feierte mit ihm ver-

gangene Saison noch die Meisterschaft in Liga drei.

„In der ersten Hälfte in Konstanz war es nicht so prickelnd, in der zweiten lief es dann besser“, beurteilt Grupe seine Debüt-Leistung. Gegen Saporischschja am Dienstag kam er auf fünf Paraden und einen abgewehrten Strafwurf. „Prozentual ist das noch nicht die Quote, die man im Tor

braucht“, stellt er selbstkritisch fest. Er brauche noch ein, zwei Spiele, um in der Zweiten Liga richtig Fuß zu fassen. Er sei aber nicht der Typ, der sich zu viel Druck macht.

Mats Grupe, dessen jüngerer Bruder Magnus weiter für die Löwen aufläuft, wohnt noch bei seinen Eltern in Weinheim. Papa Jochen Grupe spielte ab Mitte der 1980er für die SG Leutershausen und den MTSV Schwabing in der Ersten Liga. Nachdem sein Wechsel zu den Eulen feststeht, macht sich der junge Torwart jetzt auf Wohnungssuche in Mannheim. „Das ist der Plan, das passt mit meinem Studium am besten zusammen. Ich habe aber noch nichts gefunden.“

Seit dem Konstanz-Spiel ist Mats Grupe inzwischen im Training bei den Eulen, saß in der Partie gegen den HC Elbflorenz auf der Bank. Schussbilder der Gegner macht er sich im Übrigen selbst. „Ich schaue mir ein, zwei Spiele sehr genau an und habe dann einen PDF-Vorlage, in die ich das eintrage“, erklärt der 1,97 Meter große Torwart, der 96 Kilogramm auf die Waage bringt. „100 Kilo wäre für meinen Torwart-Stil das Maximum, ich will nicht meine Schnelligkeit verlieren“, sagt er. Wenn alles gut für ihn läuft, spielt er im Juni im Team von Bundestrainer Martin Heuberger auch bei der U21-WM in Deutschland und Griechenland mit.



**Eulen-Torwart Mats Grupe pariert hier einen Strafwurf von Oleksandr Kasaj vom HC Motor Saporischschja.** FOTO: MORAY

## Eulen wollen auch auswärts wieder Flagge zeigen

**HANDBALL:** Die Eulen Ludwigshafen kehren langsam wieder in die Erfolgsspur zurück. Nach den jüngsten Heimsiegen gegen den HC Elbflorenz und den HC Motor Saporischschja will das Team von Trainer Michel Abt nun auch in der Fremde wieder aufhorchen lassen.

VON RALF VESTER

**LUDWIGSHAFEN.** Ein Sieg fehlt noch und die Eulen Ludwigshafen hätten nach den wechselhaften Leistungen der jüngeren Vergangenheit eine perfekte englische Woche hingelegt. Im Anschluss an die beiden Auswärtsparaden bei den Kellierkindern HSG Konstanz (37:37) und VfL Eintracht Hagen (33:34) fand das Team von Cheftrainer Michel Abt am letzten Sonntag gegen den HC Elbflorenz mit einem 34:31-Heimerfolg wieder zurück in die Erfolgsspur. Unter der Woche folgte dann die emotionale Partie gegen den HC Motor Saporischschja in der Friedrich-Ebert-Halle. Rein tabellarisch gesehen war das Spiel gegen den ukrainischen Meister zwar ein Muster ohne Wert, dafür war es von der Symbolik her ein umso wichtigeres Zeichen der großen Solidarität mit den von schlimmen Kriegswirren geplagten Flüchtlingen und Sportlern aus der Ukraine. Und sportlich gab dieses Bonuspiel am Dienstag durchaus einige wichtige Aufschlüsse.

### Junge Garde empfiehlt sich

Den HC Motor Saporischschja mit einem souveränen 35:26-Erfolg derart deutlich in die Schranken zu weisen, gelingt gewiss nicht jedem Team in der Zweiten Handball-Bundesliga, denn die Ukrainer sorgen selbst gegen die Spitzenmannschaften immer wieder für Ausrufezeichen. Vor allem die junge Garde der Eulen hat sich da-



**Linkshänder Jannek Klein erzielt am Dienstagabend neun Tore.** FOTO: MORAY

bei nachdrücklich für weitere Aufgaben empfohlen, wie die am heutigen Samstagabend beim traditionsreichen TV Großwallstadt.

So überzeugten etwa die beiden 20-jährigen Youngster Kasper Manfeldt Hansen und Mihailo Ilic auf ganzer Linie nicht nur durch ihre außerordentliche Treffsicherheit, sondern

verdienten sich bei reichlich Spielzeit auch in der Defensivarbeit diverse Fleißkärtchen. Zu den Matchwinnern zählte zudem der rechte Rückraumspieler Jannek Klein. Der 24-jährige Linkshänder versenkte neun seiner zwölf Würfe im gegnerischen Tor und avancierte zum Goalgetter im Match gegen die Ukrainer.



**Trainer Michel Abt erwartet ein schweres Auswärtsspiel beim TV Großwallstadt.** FOTO: MORAY

### Langsam wieder im „Flow“

Der Aktivposten im rechten Rückraum des Zweitligisten hatte bereits im vergangenen Herbst seinen im Sommer 2023 auslaufenden Vertrag um zwei Jahre bis zum 30. Juni 2025 verlängert. Der bei der SG Flensburg-Handewitt ausgebildete Norddeutsche kam 2019 von der zweiten Mannschaft des FC Barcelona nach Ludwigshafen und fühlt sich längst pudelwohl in der Pfalz und im Eulen-Team. „Wir waren zuletzt einfach nicht mehr so stabil wie in der Vorrunde und haben die letzte Konsequenz vermissen lassen. Aber anhand der jüngsten Erfolge merkt man, dass

wir so langsam wieder in einen Flow kommen“, kommentiert Jannek Klein die aktuelle Situation.

„Wir wollen unsere Heimspiele gewinnen, unsere Fans mit gutem Handball begeistern und die Saison hochkonzentriert zu Ende spielen. Die Rückrunde ist noch lang, da kann noch einiges passieren. Wenn die Vereine vor uns schwächeln, wollen wir da sein“, bekräftigt das Rückraum-Ass. Mit der Auswärtspartie beim TV Großwallstadt stehe eine schwere Aufgabe bevor, denn die Mannschaft sei mit richtig starken Spielern wie Finn Wullenweber oder Adrian Kammlodt gespickt und habe auch Spitzenteams bereits mehrfach vor große Probleme gestellt, gibt Klein zu bedenken.

„Auswärtsspiele in der Zweiten Liga werden immer schwieriger“, pflichtet ihm Eulen-Coach Michel Abt vor der Partie bei dem als sehr heimstark geltenden TVG bei. Im Hinspiel gegen die „Wundertüte“ aus Unterfranken sah der Cheftrainer seine Mannschaft beim 37:31-Erfolg „sehr dominant, taktisch klug und clever“ aufspielen. Ein Fragezeichen steht laut Abt noch hinter dem Einsatz des zuletzt erkrankt ausgefallenen Torhüters Matej Ašanin.

Aus Trainersicht war es eine feine Sache, dass Spieler wie Pascal Durak, Marc-Robin Eisel, Max Neuhaus, Kasper Manfeldt Hansen, Enes Kesic oder Zweitliga-Debütant Mihailo Ilic beim 35:26 über Saporischschja überzeugende Leistungen boten und viele Minuten Spielzeit sammelten.

Beim TV Großwallstadt gab es zum Re-Start ins Jahr 2023 einen Trainerwechsel. Igor Vori, seit Saisonbeginn beim TVG tätig, nahm seinen Hut. Mit Vyacheslav, genannt Slava, Lochman hat bei den Blau-Weißen ein alter Bekannter den Trainerjob übernommen. Der 46 Jahre alte gebürtige Ukrainer trug von 2004 bis 2007 das Trikot der Unterfranken.

Lochman, der im März 2022 mit seiner Familie aus der Ukraine in seine „zweite Heimat“ geflüchtet ist, fungierte ab Oktober 2022 als Jugendkoordinator und als Trainer der Großwallstädter A-Jugend. Parallel dazu ist er auch Cheftrainer der ukrainischen Handballnationalmannschaft, die in Folge des russischen Angriffskrieges ihre Spiele in Deutschland austrägt.

### Unterstützung der Fans

Wollen die Eulen am Samstag auch im Spiel beim TV Großwallstadt erfolgreich sein, gilt es unter anderem, den nach Anzahl der Paraden besten Torhüter der Zweiten Handball-Bundesliga möglichst oft zu überwinden. Petros Boukovinas hat in den bisherigen 28 Spielen bemerkenswerte 26 Würfe gehalten. Das Gastspiel des Tabellenelften aus Ludwigshafen beim Liga-Elften in der „f.a.n. frankenstolz arena“ in Aschaffenburg beginnt am Samstag, 19.30 Uhr. Unterstützt werden die Eulen dabei von zahlreiche Anhängern, die unter anderem mit einem Fanbus den kurzen Auswärtstritt antreten.

# Bilder zum Spiel

## 08.04. in Großwallstadt



## Jannek Klein mit Buzzerbeater: Eulen Ludwigshafen mit Krimisieg bei TV Großwallstadt

Die Eulen Ludwigshafen haben ihren Platz in der oberen Tabellenhälfte der 2. Handball-Bundesliga gefestigt. Jannek Klein rettete den Pfälzern fünf Sekunden vor Schluss das 29:28 (13:13) beim TV Großwallstadt.

"Wir sind sehr schlecht in beide Halbzeiten gekommen", resümierte Michael Spatz, der Geschäftsführer des TV Großwallstadt nach spannenden 60 Minuten vor 2010 Zuschauern. So konnten die Gäste von Beginn an den Spielstand vorlegen, sich früh zum 1:3 (5.) etwas lösen. Großwallstadt kämpfte, mehr als die zwischenzeitlichen Ausgleichstreffer wie beim 3:3 und 5:5 (12.) gelang allerdings nicht.



Die Eulen Ludwigshafen waren in Aschaffburg oben auf

Quelle: Harry Reis, Eulen

**09. April  
Handballworld  
News**

## Jubel um Eulen-Held Klein

Zweitligist gewinnt Krimi in Großwallstadt

11.4.2023 ■ VON REINER BOHLANDER

**Aschaffenburg.** Jannek Klein avancierte beim 29:28 (13:13)-Erfolg der Zweitliga-Handballer der Eulen Ludwigshafen am Samstagabend beim TV Großwallstadt zum Matchwinner. Der 24-Jährige war mit sieben Toren bester Schütze der Pfälzer und erzielte fünf vor Schluss mit einem Wurf aus dem Rückraum in den Winkel den Siegtreffer.

**11. April  
Mannheimer  
Morgen**

## Salgers kurzer Eulen-Arbeitstag

**HANDBALL:** Rückraumspieler freut sich bei 29:28-Sieg über Rückkehr nach Bayern

VON MATTHIAS MÜLLER

**ASCHAFFENBURG.** Nach Spielschluss am Samstag stand Stefan Salger in der „F.a.n.-Frankenstolz-Arena“ noch einige Zeit im gemütlichen Plausch mit seinen zukünftigen Teamkollegen des TV Großwallstadt zusammen. Beim 29:28 (13:13)-Sieg seiner Eulen Ludwigshafen war er zuvor aber nur wenig auf dem Feld.

Im Nachhinein musste Stefan Salger schmunzeln, als er an das Schild „Freistaat Bayern“ dachte, dass der Eulen-Bus auf der Fahrt nach Aschaffenburg zum TV Großwallstadt passiert hatte: „Ja, zurück in Bayern“, sagte der aus Oberstaufen im Allgäu stammende Halbrechte der Ludwigshafener. Künftig müsse er also wieder bis 20 Uhr mit dem Einkaufen fertig sein. Ab der kommenden Spielzeit schlägt der 26-Jährige seine Zelte bis 2025 nämlich beim TV Großwallstadt auf. „Ich freue mich sehr darauf, den neuen Abschnitt meiner Karriere in einem so traditionsreichen Verein wie dem TVG starten zu dürfen“, hatte Salger bei der Vorstellung bei den Unterfranken Ende Februar gesagt.

Der 2,07 Meter große Linkshänder stand am Ostersonntag an seiner künftigen Wirkungsstätte gegen den Tabellenelften Großwallstadt in der Start-Sieben von Eulen-Trainer Michel Abt. Zum 4:3 (10.) traf er aus dem Rückraum. Wie alle Eulen tat er sich aber in der Folge schwer, sie scheiterten vor allem vor der Pause reihenweise am starken TVG-Torwart Petros Boukovinas, der beim Kabinengang schon zwölf Paraden verbucht hatte.

Nach 15 Minuten beorderte Eulen-Coach Abt dann Jannek Klein auf die

rechte Rückraumseite, der am Ende sieben Tore auf dem Konto hatte. Salgers Arbeitstag auf dem Feld war damit schon früh beendet. „Natürlich hätte ich gerne mehr gespielt, wie in jedem Spiel“, sagte Salger nach der Partie, freute sich aber riesig darüber, dass sein Pendant Klein vier Sekunden vor dem Ende noch der Siegtreffer für die Eulen gelungen war. Eine Situation, die Salger gut kennt, und die er auch schon einige Male erfolgreich gemeistert hat.

„Michel Abt hat in der Pause gesagt, wir sollen in der Abwehr einfach weiter gut stehen und vorne unsere freien Chancen auch nutzen“, gab Salger einen Einblick in die Halbzeitansprache des Eulen-Trainers. Laut Spielmacher Pascal Bühler habe die Mannschaft das Spiel durch die vielen vergebenen Chancen selbst zum Drama gemacht.

Das Sieben gegen Sechs der Eulen in der Schlussphase hielt Bühler dennoch für einen guten Plan. Auch wenn sein Team da mehrere gute Einwurfschancen liegen ließ, und die Großwallstädter noch mal den 28:28-Ausgleich (60.) schafften.

Mannschaftskollege Stefan Salger geht demnächst am Untermain auf Wohnungssuche. Das eile aber noch nicht, so früh brauche er ja nicht da zu sein, stellt er mit Blick auf die neue Vorbereitungszeit ab Sommer fest. Ob er künftig dann wieder öfter zu Hause in Oberstaufen ist, wie unlängst bei der Taufe des Nachwuchses seiner Schwester? „Ich weiß nicht. Ich glaube, von Mannheim oder Aschaffenburg ist es gleich weit.“ Google Maps gibt ihm Recht: Der Routenplaner wirft 387 Kilometer von der Pfalz aus, 386 Kilometer aus Aschaffenburg.



Stefan Salger (rechts) stand an seiner künftigen Arbeitsstätte in Aschaffenburg zwar in der Start-Sieben der Eulen, spielte aber wenig. FOTO: IMAGO/EIBNER

**11. April  
Rheinpfalz**

**14. April  
MRN News**

14.04.2023, 12:52 Uhr

**Ludwigshafen – Die Eulen Ludwigshafen möchten am 14.4 beim 1 Euro-Spiel den vierten Sieg in Folge feiern**



Ludwigshafen / Metropolregion Rhein-Neckar. Die Handballer der Eulen Ludwigshafen bestreiten am Freitagabend, 14. April um 19.30 Uhr, ihr nächstes Heimspiel gegen den TV 05/07 Hüttenberg in der Friedrich-Ebert-Halle in Ludwigshafen.



# Bilder zum Spiel

## 14.04. vs. Hüttenberg



## Eulen kämpfen den TV Hüttenberg nieder

**HANDBALL:** Ganz ohne Drama geht es bei Zweitligist Eulen Ludwigshafen scheinbar nicht. Gegen den TV Hüttenberg führte das Team von Michel Abt in der zweiten Halbzeit zwischenzeitlich schon mit vier Toren, doch es wurde noch mal eng. Am Ende fuhren die Eulen beim 34:31 den vierten Sieg in Folge ein – und zwei Spieler trumpten groß auf.

VON MATTHIAS MÖLLER  
UND JOCHEN WILLNER

**LUDWIGSHAFEN.** Es war wie im Hinspiel im November in Hüttenberg ein Abnutzungskampf für die Eulen Ludwigshafen. Die Gäste aus Mittelhessen stellten am Freitagabend wieder eine giftige, aggressive 3:2:1-Abwehr aufs Spielfeld in der Friedrich-Ebert-Halle. Die Mannschaft von Trainer Michel Abt tat sich vor 2270 Zuschauern beim Ein-Euro-Spiel (Jeder der im roten Oberteil kam, kam für einen Euro rein) schwer, vor allem vom Rückraum aus die Lücken zu finden. Meist gelang das nur Jannek Klein auf halb-rechts, Mittelmann Pascal Bühner und Sebastian Trost blieben dagegen häufig an ihren Gegenspielern hängen. Gott sei Dank hatten die Außenspieler der Eulen einen guten Tag erwischt: Alexander Falk traf schon vor der Pause von rechts sechsmal, Lion Zacharias steuerte von links ebenfalls drei Treffer bei. Es war die Hälfte der Eulen-Ausbeute vor dem Halbzeitpfiff, es stand 16:16.

Im Hinspiel hatte vor allem ein taktischer Kniff von Trainer Abt noch dafür gesorgt, dass die Eulen als Sieger das Sportzentrum in Hüttenberg verlassen hatten. Kurz nach der Pause, ab der 34. Spielminute, hatte Abt im Angriff konsequent auf den siebten Feldspieler gesetzt. Das setzte er diesmal auch ein, aber sporadischer. Die Hüttenberger konnten sich so nicht darauf einstellen.

Zudem vertraute der Eulen-Coach fast auf sein Stammpersonal, ließ die ersten sechs, sieben Spieler lange auf dem Feld. Mitte der zweiten Halbzeit explodierte vor allem Eulen-Kapitän Maximilian Haider (acht Tore), den der gute Bühner und Co. jetzt häufig aus dem Rückraum als Anspielstation fanden. Und hinten machte der einge-



Kapitän Maximilian Haider hatte eine ganze starke Phase in der zweiten Halbzeit, kam am Ende beim Heimsieg gegen den TV Hüttenberg auf acht Tore.

wechselt Ziga Urbic zum richtigen Zeitpunkt mehrmals den Laden dicht.

Vorne traf im Eulen-Angriff gegen seinen Hüttenberger Gegenüber, Ex-Eule Jannik Hofmann, vor allem ein Spieler fast, wie er wollte. Zwölf Tore (Quote fast 86 Prozent) standen für Eulen-Urgestein Alexander Falk am Ende zu Buche – er war zusammen mit Haider der Matchwinner. „Schon lange nicht mehr“, sagte er lachend auf die Frage, wann er denn zum letzten Mal so viele Tore erzielt hatte. „Wir haben endlich mal wieder einen Lauf, daran wollen wir jetzt auch weiter anknüpfen. Es ist schön, mal wieder 34 Tore geworfen zu haben“, sagte Falk. „Auch wenn uns in der ersten Hälfte noch einige Paraden gefehlt haben, hat uns Ziga Urbic mit zwei, drei gehaltenen Bällen von außen im Spiel gehalten.“

Regisseur Pascal Bühner sagte in der Analyse: „Entscheidend war heute die Teamleistung. Es war ganz viel Kommunikation notwendig, um sich auf die verschiedenen Situationen einzustellen. Am Ende haben wir die Ruhe und Geduld gegen die 3:2:1-Abwehr bewahrt, was ganz wichtig war.“ So durften die zahlreichen Eulen-Fans in der Eberthalle mal wieder bei einer Sieges-Humba kräftig mitjubeln.

### SO SPIELTEN SIE

**Eulen Ludwigshafen:** Asarun, Urbic (36 - 60/1) - Jannek Klein (6), Bühner, Trost (3) - Falk (12), Zacharias (4/1) - Manfeldt-Hansen - Meyer-Siebert, Haider (8), Remmlinger, Eisel

**TV Hüttenberg:** Crazick, Rüspler (21 - 46) - Theiß (4), Schreiber (4), Weber (4/1) - Kirschner (1), Hofmann (5/2) - Zorb (2) - Johannes Klein, Reichl (3), Schneider (6), Kuntzsch (1), Schwarz, Fujita, Kompenhans (1)

**Spielfilm:** 7:7 (12.), 9:11 (20.), 11:11 (21.), 16:16 (Halbzeit), 18:18 (35.), 20:21 (41.), 23:21 (44.), 27:23 (48.), 30:27 (58.), 31:29 (58.), 34:31 (Ende) - **Zeitstrafen:** 3:5 - **Siebenmeter:** 3/1 - 5/3 - **Beste Spieler:** Falk, Haider - **Schreiber, Weber** - **Zuschauer:** 2270 - **Schiedsrichter:** Daniel Halbach/Sebastian Halbach (Retscheid).

FOTO: MORAY

15. April  
Rheinpfalz



# PRESSESTIMMEN

## Falk, Haider und der siebte Feldspieler bringen Eulen gegen Hüttenberg auf Kurs

Eine lange Zeit enge Begegnung lieferten sich die Eulen Ludwigshafen und der TV Hüttenberg, am Ende aber behielten die Gastgeber mit 34:31 (16:16) die Oberhand - auch weil Alexander Falk vor 2.270 Zuschauern zwölf seiner vierzehn Würfe verwandelte und Max Haider sogar auf acht von acht kam. Von einem Spiel von "zwei Mannschaften auf Augenhöhe" zeigte sich Ludwigshafens Trainer Michel Abt zufrieden, dass die Eulen wieder über 30 Tore erzielten. "Wir hatten immer Lösungen", befand Abt und freute sich, "dass unsere Waffe mit dem siebten Feldspieler" wieder griff. Mit 37:23 Punkten festigen die Eulen den achten Tabellenplatz, der TVH liegt mit nur einen Platz aber acht Punkte dahinter.

Die erste Halbzeit zwischen den Eulen Ludwigshafen und dem TV Hüttenberg war wie eine Blaupause des Hinspiels: Die kernige, offensive 3:2:1-Abwehr der Hüttenberger ließ die Eulen bisweilen regelrecht abprallen. Die von TVH-Coach Johannes Wohlrab geforderte Reaktion nach der Heimmiederlage gegen Coburg. Auf der Gegenseite dauerte es bis zur 15. Minute, ehe Matej Asanin einen ersten Wurf der Gäste parierte. Der TVH führte zu dem Zeitpunkt nach einem Treffer von Moritz Zörb mit 9:7. In Niklas Theiß und Hendrik Schreiber wussten die Hüttenberger abschlussicheres Rückraum-Personal auf der Platte.

**15. April  
Handballworld  
News**

**11. April  
Mannheimer  
Morgen**

## Falk nicht zu stoppen

Eulen Ludwigshafen schlagen Hüttenberg 34:31

15.4.2023 ▪ VON [REINER BOHLANDER](#)

**Ludwigshafen.** Die Zweitliga-Handballer der Eulen Ludwigshafen haben am Freitagabend vor 2270 Zuschauern in der heimischen Friedrich-Ebert-Halle den vierten Sieg in Folge gelandet. Die Pfälzer bezwangen den TV Hüttenberg mit 34:31 (16:16). „Über die zweite Welle haben wir das Spiel letztlich für uns entschieden“, sagte der starke Rechtsaußen Alex Falk.

## Die „Rote Wand“ als Faustpfand beim Kraftakt

**HANDBALL:** Die Fans tragen die Eulen zum hart erkämpften 34:31-Heimsieg gegen den TV Hüttenberg

VON RALF VESTER

LUDWIGSHAFEN. Die Heimspielstätte der Eulen Ludwigshafen machte am Freitagabend ihrem Namen als bei den Gegnern gefürchtete „Eberthölle“ wieder einmal alle Ehre. Die 2270 Zuschauer, die zu beiden Seiten des Spielfeldes eindrucksvoll wie eine „Rote Wand“ hinter ihrem Team standen, hatten ihren Anteil daran, dass die Hausherren den kampfstarken TV Hüttenberg in einem wahren Geduldsspiel mit 34:31 (16:16) niedrigerungen haben.

Die Verantwortlichen hatten unter dem Motto „Alle in Rot“ zum von zahlreichen Werbepartnern gesponserten Ein-Euro-Spiel in der Eberthalle gerufen, und die Eulenfans – fast ausnahmslos in rote Oberbekleidung gehüllt – waren dieser Einladung in Scharen gefolgt. Die Atmosphäre war prächtig, was auch Trainer Michel Abt nach dem Kraftakt gegen die Hessen gerne konstatierte: „Meine Jungs sind heute richtig erleichtert, sie sitzen in der Kabine und freuen sich. Sie schwärmen von der geilen Stimmung. Es war richtig geil. Es lohnt sich, wieder zu kommen.“

Auch Alexander Falk, mit zwölf Toren der alles überragende Scorer des Abends, zollte dem Publikum ein begeistertes Lob: „Vielen Dank für die geile Unterstützung. Das war fantas-



Alexander Falk spielte auf Rechtsaußen wie entfesselt.

FOTO: MORAY

tisch, was ihr da abgezogen habt.“ Den Faktor Fans brauchte es auch, um den nie aufsteckenden TVH letztlich doch noch in die Schranken zu verweisen und den vierten Sieg in Folge einzufahren.

Bis weit in die zweite Halbzeit hinein erwiesen sich die Gäste als die erwartete harte Nuss. Die aggressive 3-2-1-Abwehr der Hüttenberger stellte die Ludwigshafener wie schon im Hinspiel vor schwerwiegende Proble-

me. Durch die Mitte ging vor der Pause kaum etwas. Vor allem über die Außenpositionen, allen voran in Person von Alexander Falk, hielten die Eulen den Anschluss.

Der taktische Kniff von Coach Michel Abt, zeitweise wieder mit sieben Feldspielern anzugreifen, sowie die Tatsache, dass die gekonnten Zuspiele von Pascal Bühner und Co. nun ein ums andere Mal in Kapitän Max Heider (acht Tore bei acht Wurfversu-

chen) einen effizienten Abnehmer am Kreis fanden, sorgten ab der 40. Minute dafür, dass die Partie in Richtung der Pfälzer kippte. „Fünf kopflose Minuten“ und die vielen machte Gegentreffer über die Außen waren für Gästetrainer Johannes Wohlrab für die Niederlage verantwortlich.

Die Eulen erarbeiteten sich bis zur 48. Minute eine Vier-Tore-Führung (27:23) und verteidigten diese in der Folge mit Zähnen und Klauen. Näher als bis auf zwei Tore kamen die Gäste nicht mehr heran. Aufgrund der Leistungssteigerung und den taktischen Finessen in der zweiten Halbzeit ging das 34:31 gegen einen unangenehm zu bespielenden Gegner unter dem Strich in Ordnung.

Das Team von Michel Abt surft weiter auf der Welle des Erfolges. Vier Siege in Folge sorgen dafür, dass die Eulen als Tabellenachter mit jetzt 37:23 Punkten bis auf einen Zähler an die fünftplatzierte SG BBM Bietigheim herangerückt sind. Es durfte also kräftig gefeiert werden nach dem gewonnenen Kraftakt, und das tat die Mannschaft gebührend zusammen mit den Fans. Im Foyer der Friedrich-Ebert-Halle, war eigens ein Stand aufgebaut, an dem Teile des Teams als Barkeeper Aperol Spritz, Gin Tonic oder Cuba Libre reichten. Die Cocktailbar wurde entsprechend rege frequentiert und spülte obendrein einiges an Geld in die Mannschaftskasse.

17. April  
Rheinpfalz

## Eulen besiegen Hüttenberg

Eulen Ludwigshafen - TV Hüttenberg  
34:31 (16:16)

Asanin 6P.	-	Grazioli 3P.	-
Urbic 4P.	1	Ruspeler 6P.	-
<b>Bührer</b>	-	Fujita	-
Durak	-	Hofmann	4/1
Eisel	-	Kirschner	1
<b>Falk</b>	12	Klein	- 2
<b>Haider</b>	8	Kompenhans	1
Klein	6	Kuntscher	1
Manfeldt-Hansen	-	Reichl	3
Meyer-Siebert	-	<b>Schneider</b>	7
Neuhaus	-	Schreiber	3
Remmlinger	-	Schwarz	-
Trost	3	Theiß	4
Zacharias	4/1	<b>Weber</b>	5/2
		Zörb	2

Trainer: Abt - Trainer: Wohlrab  
SR: Halbbach Halbbach Zuschauer: 2270  
6 Zeitstrafen [min] 8  
1/3 Siebenmeter [T/V] 3/5

**LUDWIGSHAFEN** Spätestens zur zweiten Hälfte steigerte sich die Stimmung, als die Gastgeber in einem über weiten Strecken ausgeglichenen Spiel sich mit drei Toren in Folge zum 24:21 absetzen konnten. Im Mittelpunkt stand Kapitän Max Haider, der in jener Schwäche-phase der Hüttenberger vier Tore warf und seiner Mannschaft die Führung bewahrte. Dazu parierte der eingewechselte Torhüter Ziga Urbic zwei Würfe von den Außenpositionen und warf sogar den Ball aus dem eigenen Torraum in das gegnerische leere Gehäuse. Die Eulen waren nicht mehr zu bremsen. Sie setzten weiterhin auf das Spiel Sieben gegen Sechs und blieben auch die giftige Drei-Zwei-Eins-Abwehr ruhig und geduldig und verteidigten ihren Vorsprung bis zum Abpfiff. „Wir haben endlich mal wieder einen Lauf“, sagte Alexander Falk.

JW

## MANNSCHAFT DER WOCHE

### Torhüter:

Petros Boukouvinas (TV Großwallstadt/2)

### Linksaußen:

Alexander Pfeifer (SG BBM Bietigheim/1)

### Rückraum links

Timo Löser (Dessau-Roßlauer HV/4)

### Rückraum Mitte

Valentin Schmidt (Eintracht Hagen/1)

### Rückraum rechts

Jens Schöngarth (Balingen-Weilstetten/1)

### Rechtsaußen

Alexander Falk (Eulen Ludwigshafen/3)

### Kreis

Peter Walz (ThSV Eisenach/2)

\*In Klammern der Verein und die Anzahl der Berufungen

**18. April  
Handballwoche**

## Eulen-Kreisläufer Sergej Gorpishin wechselt zum Ligarivalen

Mit einer Neuverpflichtung forciert der 1. VfL Potsdam seine Personalplanung für die nächste Saison. Der international erfahrene Sergej Gorpishin kommt nach der Saison von den Eulen Ludwigshafen an die Havel. Der 25-jährige russische Nationalspieler hat einen Jahresvertrag unterschrieben und soll die vakante Stelle als Kreisläufer ausfüllen.



Sergej Gorpishin (hier für Vardar Skopje) wechselt nach Potsdam.

Quelle: Matchfotos.de - Mathias Schulz

- Anzeige -

## Sergej Gorpishin wechselt nach Potsdam

**HANDBALL:** Eulen gastieren am Freitagabend in Lübeck

VON RALF VESTER

**LUDWIGSHAFEN.** Vor dem Spiel am Freitagabend, 19.30 Uhr, beim VfL Lübeck-Schwartau gibt es bei den Eulen Ludwigshafen Neuigkeiten beim Spielerpersonal zu vermelden.

Kreisläufer Sergej Gorpishin wechselt zur neuen Saison zum Zweitliga-Rivalen VfL Potsdam. „Sergej ist ein spannender Spieler. Er hat jung schon sehr hochklassig gespielt und die Chance, bei uns noch einmal einen Sprung zu machen“, sagt Potsdams Trainer Bob Hanning, der in dem 25-Jährigen einen Führungsspieler für sein junges Team sieht. „Die Trennung ist keine Entscheidung gegen Sergej, sondern liegt in der Neuausrichtung auf der Kreisläuferposition begründet. Wir freuen uns, dass Sergej in Potsdam eine neue Herausforderung findet“, sagt Eulen-Geschäftsführerin Lisa Heßler.

Im Spiel beim VfL Lübeck-Schwartau setzt Eulen-Trainer Michel Abt auf das Torhüter-Gespann Matej Asanin und Ziga Urbic. Mats Grupe, seit 15. Februar bei den Eulen als Torhüter unter Vertrag, darf sich derweil in Ruhe auf seine Einsätze in der deutschen U21-Nationalmannschaft vorbereiten. Der 19-Jährige, der noch bis Sai-

sonende mit Zweitspielrecht für die Rhein-Neckar Löwen ausgestattet ist und in der laufenden Runde viermal bei den Eulen zum Einsatz kam, zählt zum U21-Aufgebot für die letzten Test-Länderspiele vor der U21-Heim-WM vom 20. Juni bis zum 2. Juli. Die Mannschaft des Trainergespanns Martin Heuberger und Klaus-Dieter Petersen trifft am 29. April in Oranienburg und am 30. April in Berlin auf den amtierenden Afrikameister Ägypten. „Es ist eine Ehre für mich und macht großen Spaß in dieser Mannschaft. Ich hau' mich da jetzt auch voll rein und hoffe, bei der WM dabei zu sein“, freut sich Grupe.

Beim Spiel in Lübeck steht ein Spieler im Fokus, der in der nächsten Saison das Trikot der Eulen tragen wird: Mex Raguse. Der gebürtige Berliner ist halblinks zuhause und derzeit gut in Form. Bei der 24:26-Niederlage der Schwartauer in Coburg erzielte er acht Tore. „Mex ist einer, der den Unterschied machen kann und stets für zehn, zwölf Tore in einem Spiel gut. Mit ihm bekommen wir Riesenqualität im Angriff dazu und sehen bei ihm auch noch Steigerungspotenzial in der Abwehr“, sagt Michel Abt. „Wenn es gelingt, ihn aus dem Spiel zu nehmen, dann ist schon mal viel gewonnen“, prophezeit der Coach.



Sergej Gorpishin verlässt die Eulen nach Saisonende.

FOTO: MORAY

19. April  
Handballworld  
News

20. April  
Rheinpfalz

## „Günter ist ein Teil der Mannschaft“

**EULEN-MACHER IM HINTERGRUND:** Er hat inzwischen in der Liga Kultstatus erlangt. Es gibt kaum eine Handballhalle, geschweige denn eine Umkleidekabine in der ganzen Republik, die Eulen-Betreuer Günter Thomas noch nicht gesehen hat.

VON JOCHEN WILLNER

**LUDWIGSHAFEN.** Ob in der Ersten oder Zweiten Liga, von Flensburg bis nach Fürstentfeldbruck – überall war Günter Thomas schon dabei. Keinesfalls als Fan, auch wenn ihm verständlicherweise die ganz große Liebe zum Handball-Zweitligisten, den Eulen Ludwigshafen nachgesagt wird. Schließlich ist der 70-Jährige seit neun Jahren deren Betreuer.

Nicht nur das, er ist die „gute Seele“ und auch das „Mädchen für alles“, wenn es um die Bundesliga-Mannschaft geht. Er ist der erste, der beim Training oder beim Spiel in der Halle ist, die Türen öffnet, das Licht anknipst, in der Kabine alles vorbereitet, die notwendigen Getränke für das Training bereithält, aber auch die Gerätschaften für die Trainingsarbeit und die Technik für die Videoanalyse. Und er ist auch der letzte, der, nachdem die letzten Spieler die Dusche verlassen haben, das Licht wieder ausmacht.

Das ist für den sympathischen Rentner längst Routine. Er kennt die Wünsche des Trainerstabes, aber auch die Eitelkeiten jedes Einzelnen im Team. Die Aufgabe ist nicht immer einfach. Denn mal trainiert die Mannschaft in der Riesa, dann wieder im TSG-Sportzentrum. Pendeln ist deshalb auch für Günter Thomas angesagt. Und bei den Auswärtsfahrten kümmert er sich ebenfalls um das komplette Equipment für die Mannschaft. Ganz wichtig: Sein Rucksack mit den Ersatztrikots. Er nimmt es mit Humor. Denn ihn bringt kaum mal etwas aus seinem Rhythmus. Thomas weiß, was er zu tun hat und er erfüllt fast jeden Wunsch.

### Auch von Gästen geschätzt

Das wissen auch viele Gegner der Eulen zu schätzen. Denn er ist auch deren Ansprechpartner, wenn diese schon am Vortag anreisen und eine zusätzliche Trainingseinheit im TSG-Sportzentrum einschleppen. Wie zuletzt der VfL Potsdam mit seinem Trainer Bob Hanning, zugleich Geschäftsführer der Füchse Berlin, die sowohl vor als auch nach der Partie in der Friedrich-Ebert-Halle eine Einheit dort absolviert haben, ehe sie in Richtung Coburg aufgebrochen sind. Auch einige Erstligisten haben vor der Auswärtsaufgabe bei den Rhein-Neckar Löwen schon bei ihm angeklopft und um Unterstützung gebeten.

Günter Thomas kennt man in der Liga. Das zeigt auch seine großartige Trikotsammlung in seinem Eigenheim in der Herrenwaldstraße 15. Die meisten Mannschaften hinterlassen als Zeichen des Dankes und der Anerkennung auch mal ein signiertes Mannschaftstrikot. Kaum ein Jersey eines Erst- oder Zweitligisten fehlt dort. Seine Wohnung gleicht schon fast einem kleinen Museum. Auch zahlreiche Fotos, sowie die jährlichen Poster der Eulen und sogar Banden sind dort zu sehen. Die Eulen Ludwigshafen sind sein Wohnzimmer, seine zweite Heimat geworden.



Günter Thomas ist die allseits geschätzte gute Seele der Eulen Ludwigshafen.

FOTO: DENNIS WEISSMANTEL

Selbst beim Gespräch mit der RHEINPFALZ trägt er das Trikot der HSG Wetzlar, ein ganz persönliches Geschenk seines langjährigen Freundes und Trainer der Eulen, Ben Matschke.

Der 70-Jährige pflegt auch sehr viele Kontakte zu den Spielern. Und diejenigen, die die Eulen bereits verlassen haben, stehen mit ihm häufig noch in Kontakt. So wie Stefan Hanemann, der einstige Keeper, der inzwischen beim Drittligisten TuS Vienhorst unter Vertrag steht, der sich gerade in der Aufstiegsrunde den Weg in Liga zwei sucht. Oder mit Nico Büdel, der seit einigen Jahren bei der HG Erlangen unter Vertrag steht, bis hin zu Martin Tomovski, der inzwischen bei HC Vardar Skopje in Nordmazedonien am Ball ist. Günter Thomas ist ein Macher, der nicht viele Worte

raushaut, sondern sich in den Dienst der Mannschaft stellt.

### Lob von allen Seiten

Er schätzt und liebt auch das Miteinander innerhalb der Mannschaft und ist bei einem Sieg bei der legendären Humba mittendrin. Er dürfte ligaweit der einzige Betreuer sein, der sich dieses Spektakel nicht entgehen lässt. Das hat ihm auch den Kultstatus eingebracht. „Eine gute Seele“ nennt Eulen-Cheftrainer Michel Abt den Betreuer. „Er ist nicht wegzudenken und hilft, wo er kann. Und er ist immer der Erste in der Halle und der Letzte der geht.“ „G“ ist fast so etwas wie unser Maskottchen“, unterstreicht Co-Trainer Andrej Kogut. „Günter tut den Eulen einfach gut“, betont Kapitän

Max Haider. „Wir können dankbar sein, solch einen Betreuer zu haben“, sagt Pascal Bühler. Ihn verbindet ein besonderes Verhältnis mit „G“. „Günter ist sehr gut integriert, er ist ein Teil der Mannschaft. Ich habe ihn ins Herz geschlossen“, schwärmt Pascal Bühler. „Günter ist immer für seine Jungs da, er packt an, er weiß, wo es fehlt, er hat seine Eulen verinnerlicht“, lobt Geschäftsführerin Lisa Heßler Einsatz und Engagement des Betreuers.

Auf „G“ als Libero kann sich die Chefin verlassen, deren Rückenstärkung immer wichtig war und deren Vertrauen ihn beseelt. „Lisa lässt mir alle Freiheiten“, sagt Thomas, dankbar für das freundschaftliche Miteinander. Der 70-Jährige, der seit der Heirat auch im Stadtteil Friesenheim zuhause ist, hat die Eulen schon seit

15 Jahren in sein Herz geschlossen. Damals hatte der frühere Manager Günter Gleich angesprochen, ob er sich nicht vorstellen könne, sich als Ordner in den Dienst zu stellen. Der gelernte Maler und Tapezierer, der beruflich umgesattelt hat und fast 40 Jahren im Lkw-Motorenbau bei Daimler in Mannheim tätig war, befand sich schon fast in der Rentnerphase, als bei ihm das Interesse für die Eulen zunahm.

Als dann der inzwischen verstorbene Kultbetreuer Günter Sturm in Rente ging, sagte der „Monnemer Bub“ und Ex-Waldhöfer, der selbst als Verteidiger bei den Blau-Schwarzen am Ball war, nicht Nein, als es um dessen Nachfolge ging. Jetzt sind fast zehn Jahre vergangen, wie geht's weiter? „Eigentlich habe ich gesagt, dass nach dieser Saison Schluss ist. Warten wir mal ab“, erzählt Thomas. „Ich muss noch mal mit Lisa reden.“ In der Tat: Seinen Abschied kann er sich nicht vorstellen. Er hat in den letzten Jahren sehr viel miterlebt, ob Auf- oder Abstieg, die Wechsel in der Geschäftsführung von Verena Dietrich über Markus Endlich bis hin zu Lisa Heßler. Dann auf dem Trainerstuhl von Ben Matschke über Ceven Klatt, Michael Biegler bis zum amtierenden Michel Abt.

### Alle Höhen und Tiefen erlebt

Dabei macht er kein Geheimnis daraus, dass er froh ist, dass nach der letzten Saison, als der Mannschaft der direkte Abstieg von zunächst Liga eins, auch in Liga zwei drohte, noch abgewendet wurde. „Zum Glück kam Michel, er kann eben mit jungen Leuten umgehen“, verrät Thomas. Dabei wurde er auch um die Erkenntnis reicher, dass ein erfahrener Trainer wie Michael Biegler nicht zu den Eulen gepasst hat. Als seinen bittersten Moment bezeichnet er das Spiel in der Saison 2021/22 bei GWD Minden, in dem die Mannschaft trotz eines Vorsprungs von acht Toren am Ende das Spiel noch aus den Händen gab und somit die letzte Chance auf den Klassenerhalt verpasste. Er erlebte die Höhenflüge, ging aber auch durch die Täler des Sports, ohne die Treue zu den Eulen zu verlieren. Günter Thomas ist eben ein Macher, der nach seinem Abschied, wann immer der auch sein mag, den Eulen mit Sicherheit schmerzhaft fehlen wird.

## Mit Rückenwind in den hohen Norden

Handball-Zweitligist Eulen reist ohne Torhüter Matej Asanin zum VfL Lübeck-Schwartau

Nach vier Siegen in Folge stehen die Eulen Ludwigshafen am Freitagabend vor der nächsten schweren Aufgabe. Die Dienstreise führt diesmal nach Lübeck, wo die Mannschaft von Michel Abt auf den VfL Lübeck-Schwartau (19.30 Uhr, Hansehalle Lübeck) trifft.

Die Norddeutschen, derzeit auf Platz 14 in der Tabelle, wollen nach zuletzt zwei Niederlagen alles daran setzen, zwei Zähler auf dem Habenkonto zu verbuchen. „Wir wissen, wie schwer es wird, in Lübeck zu bestehen“, sagt Linkshänder Alexander Falk, der Top-Scorer der letzten Partie



Torwart Matej Asanin muss kurzfristig passen. FOTO: MORAY

gegen den TV Hüttenberg. Die Mannschaft von Trainer David Röhrig, der erst zu Saisonbeginn vom TSV Bayer Dormagen an die Ostsee kam, ist stärker als es der aktuelle Tabellenplatz aussagt. So feierten sie Siege in Bietigheim, in Nordhorn und sorgten für ein Unentschieden gegen THSV Eisenach.

Die Eulen Ludwigshafen sind gewarnt, wollen jedoch den Rückenwind der jüngsten Erfolgsserie nutzen. Torhüter Matej Asanin fällt krankheitsbedingt aus, so dass die Eulen mit dem Torwart-Gespann Ziga Urbic und Mats Grupe in Lübeck antreten werden. [wj]

### DIE SERIE

#### Eulen-Macher im Hintergrund

Seit dem 1. Juli 1995 sind die Eulen Ludwigshafen (vorher: TSG Friesenheim) im deutschen Profihandball vertreten. Davon allein sechs Spielzeiten in der höchsten Spielklasse. Diese Entwicklung ist nicht nur dem Sport zu verdanken, sondern hinter den Kulissen gibt es auch Menschen, die dazu beitragen, dass Profihandball in Ludwigshafen möglich ist. Diese wollen wir in einer losen Serie bis zum Saisonende vorstellen. [wj]

21. April  
Rheinpfalz

# Bilder zum Spiel

## 21.04. in Lübeck



## Jähes Ende des Höhenflugs

**HANDBALL:** Eulen Ludwigshafen kassieren deutliche 27:36-Niederlage in Lübeck

VON RALF VESTER

LÜBECK. Die Eulen Ludwigshafen sind nach zuletzt vier Siegen in Folge auf dem harten Boden der Tatsachen gelandet. In der Hansehalle gab es gestern Abend nichts zu holen. Beim VfL Lübeck-Schwartau setzte es für das Team von Trainer Michel Abt eine bittere 27:36 (13:20)-Niederlage.

„Das Wichtigste ist, dass wir unsere Abwehr wieder stellen. Das hat uns in den letzten Monaten so stark gemacht. Wir wollen ein bisschen länger auf die Chance warten, den Gegner ein bisschen länger in Bewegung bringen“, lautete der Plan von VfL-Trainer David Röhrig im Vorfeld der Begegnung.

Die Eulen waren ohne den erkrankten Torhüter Matej Asanin in den hohen Norden gereist. Dafür stand Mats Grupe im Kader, den Michel Abt mit Blick auf die anstehenden U21-Länderspiele gegen Ägypten eigentlich schonen wollte. Grupe bildete das Torhütergespann mit Ziga Urbic, der beim jüngsten Heimsieg gegen Hüttenberg einige entscheidende Paraden gezeigt hatte.

Der Plan der Schwartauer sollte über die gesamte Spieldauer voll aufgehen. Waren die ersten sechs Minuten noch ausgeglichen (4:4), übernahmen die Gastgeber in der Folge mehr und mehr das Kommando und zogen über 11:7 (16.) bis kurz vor der Pause auf 19:12 (30.) davon. Vor allem der kommende Eulen-Neuzugang Mex Raguse, dessen Kreise eigentlich eingengt werden sollten, überragte in der ersten Hälfte mit fünf Treffern aus dem Rückraum.

Während der VfL immer wieder zu leichten Treffern kam, zeigten sich die Gäste im Angriff äußerst uninspiriert. Über die Außen und den Kreis kam im Gegensatz zum jüngsten Spiel gegen Hüttenberg diesmal fast gar nichts. Immer wieder agierten die Eulen erfolglos durch die Mitte. Unnötige Ballverluste und eine schwache Defensivleistung taten ihr Übriges.

Nach dem Seitenwechsel das gleiche Bild. Die Schwartauer kamen zu



**Sinnbildlich:** Die Eulen blieben immer wieder in der massierten Abwehr der Lübecker hängen und fanden keinerlei Mittel im Angriff. Hier wurde Pascal Bühler (rechts) von Carl Löfström gestoppt.

FOTO: LÜHN

einfachen Toren und zogen über 26:18 (38.) bis auf 32:21 (47.) vorentscheidend davon. Lediglich Jannek Klein und Julius Meyer-Siebert erreichten annähernd Normalform und kamen zu ihren Toren. Was die Abwehrspieler der Norddeutschen nicht abfischten, vereitelte der glänzend aufgelegte VfL-Torhüter Paul Dreyer. Mit einer hervorragenden Quote von über 40 Prozent gehaltener Bälle brachte er die Eulen-Offensive endgültig zur Verzweiflung. Und Mex Raguse zeigte auch nach dem Seitenwechsel und mit seinen insgesamt acht Treffern und einer hundertprozentigen Wurfausbeute, auf was sich die Eulen-Fans in der kommenden

Saison freuen können. 36:27 stand es am Ende für die Hausherren.

„Wir haben uns im Angriff viel zu viele Fehlversuche und technische Fehler erlaubt. Zudem haben wir keine aggressiven Zweikämpfe geführt und die Angriffe zu schnell abgeschlossen. Nach der Pause wollten wir noch einmal alles versuchen, aber wir fanden letztlich zu keiner Zeit zu unserem Spiel“, gab Julius Meyer-Siebert zu Protokoll. „Wir haben uns in der Rückrunde extrem stabilisiert in der Abwehr und gewinnen auch die Torhüterduelle. Das waren heute zwei verdammt wichtige Punkte gegen den Abstieg“, kommentierte der künftige Eulen-Spieler Mex Raguse.

NAL\_Hp11\_spor\_03

**22. April  
Rheinpfalz**

# PRESSESTIMMEN

## "Fantastischer Angriffshandball" - VfL Lübeck-Schwartau mit Heimsieg gegen Eulen Ludwigshafen

Der VfL Lübeck-Schwartau hat am Freitag in der 2. Handball Bundesliga die Eulen Ludwigshafen in einem mitreißenden Spiel mit 36:27 (19:13) bezwungen. Die Lübecker dominierten die Partie angeführt von einem treffsicheren Mex Raguse (8 Tore) und einem starken Paul Dreyer im Tor (38 Prozent gehaltene Bälle) von Beginn an und erspielten sich zwischenzeitlich einen Elf-Tore-Vorsprung. Mit nun 26:36 Punkten vergrößert Lübeck-Schwartau den Abstand auf die Abstiegszone der Zweitliga-Tabelle weiter, die Eulen verpassten die Chance zumindest vorübergehend auf den fünften Platz zu springen - sie verbleiben auf dem achten Rang.

Es war vor 1.500 Zuschauern an ein munteres Handballspiel mit viel Tempo von beiden Mannschaften und vielen sehenswerten Toren: Mex Raguse drückte dem Spiel des VfL Lübeck-Schwartau dabei bereits in der Anfangsphase seinen Stempel auf und die Abwehr der Lübecker kam immer besser in die Partie. Immer wieder landeten die Würfe der Eulen im Block oder Torhüter Nils Conrad bekam eine Hand an den Ball. Janik Schrader besorgte so mit dem 9:6 die erste Drei-Tore-Führung (13.). Mex Raguse erhöhte wenig später auf 11:17 (16.).

**22. April  
Handballworld  
News**

**22. April  
Mannheimer  
Morgen**

## Eulen stehen neben sich

27:36-Klatsche beim VfL Lübeck-Schwartau

22.4.2023 ■ VON [DPA](#)

**Lübeck.** Die Siegesserie der Eulen Ludwigshafen in der Zweiten Handball-Bundesliga ist jäh gestoppt worden. Die Pfälzer bezogen nach zuvor vier Erfolgserlebnissen in Folge am Freitagabend eine deutliche 27:36 (13:19)-Auswärtsniederlage gegen den VfL Lübeck-Schwartau.



## Das einzig Positive: die Vorfreude auf Mex Raguse

**HANDBALL:** Beim VfL Lübeck-Schwartau gibt es für die Eulen Ludwigshafen wahrlich nichts zu holen. Dadurch ist die jüngste Siegesserie der Pfälzer abrupt gerissen. Die blitzsaubere Leistung eines kommenden Neuzugangs macht jedoch Lust auf die nächste Saison.

VON RALF VESTER

**LÜBECK/LUDWIGSHAFEN.** Es war ein gebrauchter Tag für die Eulen Ludwigshafen im Spiel beim VfL Lübeck-Schwartau. Bereits eine Viertelstunde nach Anpfiff der Partie beim Tabellenverzehnten machte sich das unguete Gefühl und die Gewissheit breit, dass im hohen Norden am Freitagabend nichts zu holen sein würde. Auch in der Folge hatte man zu keiner Zeit den Eindruck, dass die Pfälzer das Ruder noch herumreißen könnten. Während die Hausherren grundsolide und weitgehend fehlerfrei agierten, fabrizierten die Gäste im Gegensatz zu den vorherigen Spielen haufenweise Fehler und Unzulänglichkeiten in Abwehr und Angriff.

Am Ende quitierte der Tabellenachte vor etwa 1500 Zuschauern in der Hansehalle eine auch in der Höhe vollauf verdiente 27:36 (13:19)-Niederlage und damit das jähre Ende des kleinen Höhenflugs mit zuletzt vier Siegen in Folge. „Das einzig Positive, was mich heute innerlich strahlen lässt, ist die Tatsache, dass Mex Raguse im nächsten Jahr die Tore für uns werfen wird“, fasste Eulen-Trainer Michel Abt die Partie zusammen. Das



Mex Raguse (links) und Jannek Klein gehen in der kommenden Saison gemeinsam auf Torejagd für die Eulen Ludwigshafen. Der 23-jährige Rückraumspieler vom VfL Lübeck-Schwartau war der Mann des Abends. FOTO: LÜHN

23-jährige Rückraum-Ass der Schwartauer, das zur neuen Saison in die Pfalz wechselt, war binnen 38 Minuten Spielzeit mit acht Toren der Mann des Abends und zu keiner Zeit in den Griff zu kriegen. „Am liebsten hätte ich heute durchgespielt“, deutete Raguse an, dass er gegen seinen künftigen Verein natürlich doppelt motiviert war.

Man ist fast geneigt, zu sagen, dass ihn sein Trainer zum Glück nur rund zwei Drittel der Spieldauer auf der Platte gelassen hat, sonst wäre die ohnehin schon derbe Niederlage womöglich noch höher ausgefallen. Bei den Ludwigshafenern ging nichts zusammen. Zehn Fehlwürfe, acht technische Fehler in den ersten 30 Minuten sprechen Bände. Die Einladungen zu Tempogegenstößen nahmen die VfL-Spieler Finn Kretschmer und Jan-Eric Speckmann ein ums andere Mal dankend an.

„Du sitzt zur Halbzeit in der Kabine, gehst raus mit den besten Vorsätzen, kriegst im ersten Angriff wieder eins und vergibst die nächste Chance“, versuchte Max Haider eine Erklärung für den schwachen Auftritt zu finden. „Du kannst hier verlieren, du darfst aber nicht so auftreten. Das tut mir

leid für unsere Fans“, beteuerte der Kapitän, der ohne Tor und ohne jeden Abschluss blieb. 70 Eulen-Fans gaben in Lübeck ihr Bestes und wurden enttäuscht.

Rund 40 Karten für den Gäste-Fan-Block hatten allein die Eltern von Eulen-Torjäger Jannek Klein unter die Leute gebracht. Der kleine Fanclub von Max Neuhaus war ebenso vor Ort, wie norddeutsche Angehörige von Julius Meyer-Siebert und der ein oder andere Überraschungsgast aus der Pfalz. Die Trommeln waren im Camper von Uschi und Herbert Flörchinger, dem eingefleischten Fan-Ehepaar aus Lingenfeld, mit auf die Reise gegangen.

„Wir sind überhaupt nicht in die Partie gekommen und haben viel zu viele leichte Tore zugelassen“, grollte Eulen-Trainer Michel Abt. Nach den zuletzt guten Leistungen und Erfolgen werde er nach dieser Schlappe allerdings nicht in Aktionismus verfallen, mit Blick auf die nächste Partie, die nach einem spielfreien Wochenende am Mittwoch, 3. Mai, 19 Uhr, in der heimischen Eberthalle gegen den TSV Bayer Dormagen stattfindet. „Zuhause wollen wir Vieles wieder besser machen“, verspricht der Coach.

26. April  
Handballworld  
News

25. April  
Rheinpfalz

28. April  
Rheinpfalz

### Zuschauer-Tabelle 2. Handball Bundesliga

Pl.	Team	Zuschauer	Schnitt	HS
1.	HSG Nordhorn-Lingen	34.456	2.153	16
2.	HBW Balingen-W.	31.943	1.996	16
3.	Eulen Ludwigshafen	27.097	1.806	15
4.	ThSV Eisenach	28.341	1.771	16
5.	HSC Coburg	25.466	1.697	15
6.	TUSEM Essen	23.772	1.584	15
7.	HC Elbflorenz	23.259	1.453	16
8.	VfL Lübeck-Schwartau	22.841	1.427	16
9.	HC Empor Rostock	21.187	1.412	15
10.	Dessau-Roßlauer HV 06	22.118	1.382	16
11.	SG BBM Bietigheim	20.267	1.351	15
12.	TV Großwallstadt	18.777	1.251	15
13.	TuS N-Lübbecke	19.242	1.202	16
14.	HSG Konstanz	16.450	1.096	15
15.	TV Hüttenberg	16.044	1.002	16
16.	TSV Bayer Dormagen	13.657	853	16
17.	VfL Eintracht Hagen	11.881	848	14
18.	1. VfL Potsdam 1990	12.294	819	15
19.	Wölfe Würzburg	10.463	697	15
20.	Motor Zaporizhzhia	4.475	298	15
<b>Gesamt</b>		<b>404.030</b>	<b>1.312</b>	<b>308</b>

### SPORT IN KÜRZE

#### Handball: Eulen starten Dauerkartenverkauf

**LUDWIGSHAFEN.** Am 27. April haben die Eulen Ludwigshafen mit dem Dauerkartenverkauf für die Heimspiele der Saison 2023/24 begonnen. Durch den noch bis zum 28. Mai gewährten Frühbucherrabatt lassen sich attraktive Preisvorteile für die Steh- und Sitzplätze in der Friedrich-Ebert-Halle sichern. Die Dauerkarten sind online im Ticketshop der Eulen und direkt vor Ort bei den kommenden Heimspielen erhältlich. Bestellungen können auch per Mail an [margot.hessler@eulen-ludwigshafen.de](mailto:margot.hessler@eulen-ludwigshafen.de) oder per Post an die Geschäftsstelle der Eulen in 67063 Ludwigshafen, Luitpoldstraße 42, gesendet werden. |rave

## Facebook

## Instagram

## Reichweite

Reichweite der Facebook-Seite ⓘ

44.434 ↓ 41,8 %



Reichweite auf Instagram ⓘ

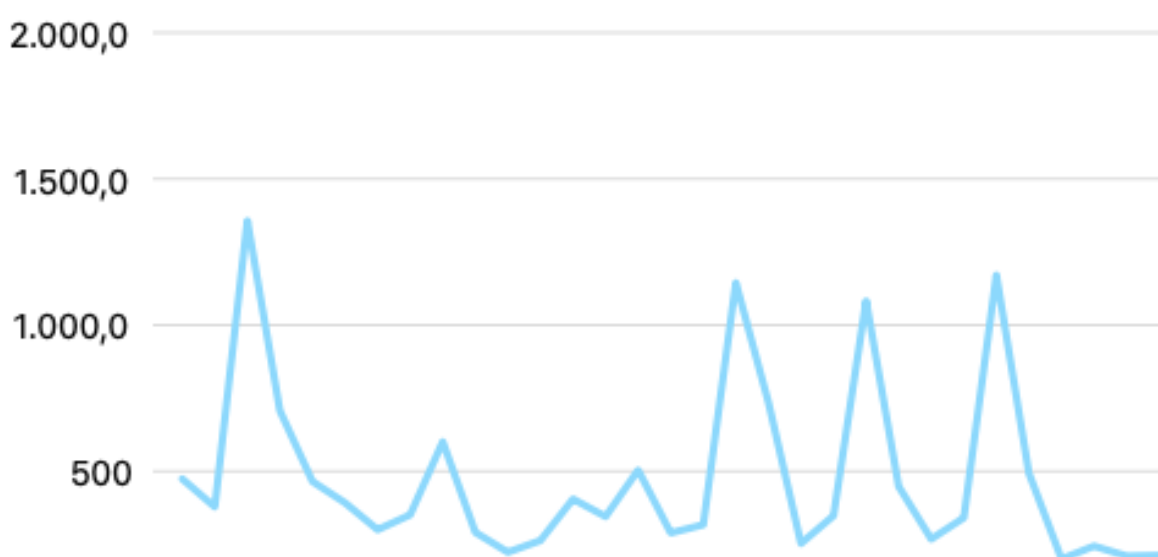
22.255 ↑ 35,7 %



## Profilbesuche

Seitenaufrufe auf Facebook ⓘ

14.814 ↓ 13 %



Profilaufrufe auf Instagram ⓘ

6.838 ↓ 30,7 %



## Facebook

## Instagram

## Reichweite

Reichweite der Facebook-Seite ⓘ

47.842 ↑ 7,7%



Reichweite auf Instagram ⓘ

20.141 ↓ 9,5%



## Profilbesuche

Seitenaufrufe auf Facebook ⓘ

10.490 ↓ 29,2%



Profilaufrufe auf Instagram ⓘ

7.953 ↑ 16,3%



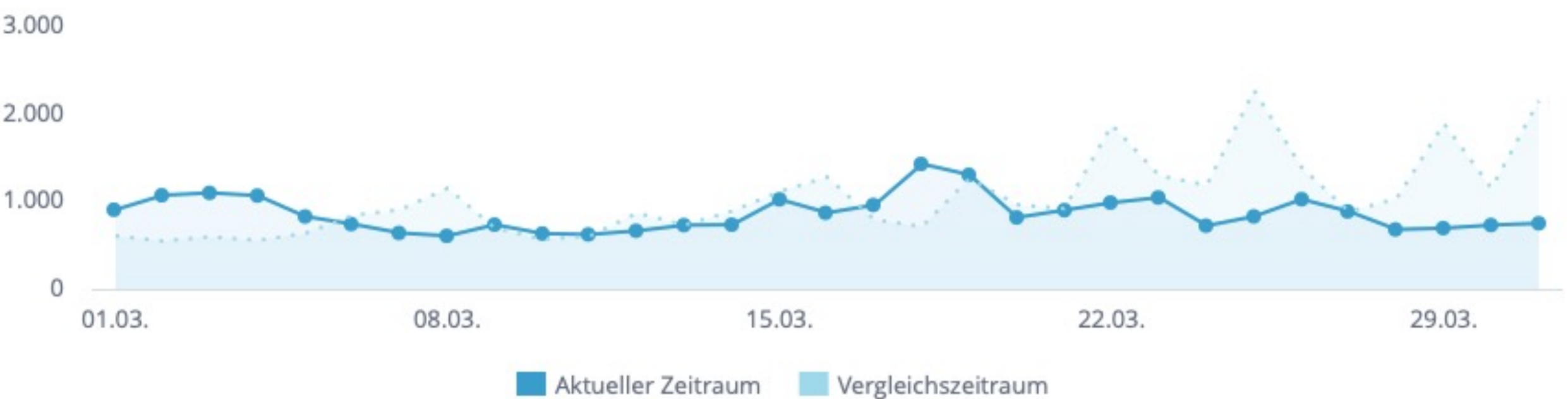
# EULEN ONLINE

Homepage:  
Seitenaufrufe  
& Besucher

## Seitenaufrufe



## Besucher



### Legende:

- **Besucher:** Wiederkehrende Personen, die anhand der IP-Adresse erkannt werden
- **Seitenaufrufe:** Insgesamte Aufrufe der Homepage

# EULEN ONLINE

Homepage:  
Seitenaufrufe  
& Besucher

## Seitenaufrufe



## Besucher



### Legende:

- **Besucher:** Wiederkehrende Personen, die anhand der IP-Adresse erkannt werden
- **Seitenaufrufe:** Insgesamte Aufrufe der Homepage

## Wochenblatt

- 16. März: [https://www.wochenblatt-reporter.de/ludwigshafen/c-sport/eulen-spieler-max-neuhaus-wechselt-zur-neuen-saison-zu-tusem-essen\\_a451739](https://www.wochenblatt-reporter.de/ludwigshafen/c-sport/eulen-spieler-max-neuhaus-wechselt-zur-neuen-saison-zu-tusem-essen_a451739)
- 02. April: [https://www.wochenblatt-reporter.de/ludwigshafen/c-sport/die-eulen-ludwigshafen-haben-zwei-heimspiele-in-folge\\_a455621](https://www.wochenblatt-reporter.de/ludwigshafen/c-sport/die-eulen-ludwigshafen-haben-zwei-heimspiele-in-folge_a455621)
- 05. April: [https://www.wochenblatt-reporter.de/ludwigshafen/c-sport/die-eulen-ludwigshafen-besiegen-die-mannschaft-aus-der-ukraine\\_a456411](https://www.wochenblatt-reporter.de/ludwigshafen/c-sport/die-eulen-ludwigshafen-besiegen-die-mannschaft-aus-der-ukraine_a456411)

## SWR

- 05. April: <https://www.swr.de/sport/mehr-sport/handball/eulen-ludwigshafen/handball-eulen-ludwigshafen-ukraine-hilfe-100.html>
- 05. April: <https://www.swr.de/sport/media/eulen-ludwigshafen-gewinnen-gegen-ukrainisches-team-100.html>

## RON TV

- 04. April: <https://www.rontv.de/ukrainische-fluechtlinge-besuchen-eulen-ludwigshafen/>

## Mannheimer Morgen

- 05. April: [https://www.mannheimer-morgen.de/sport/lokalsport\\_artikel,-lokalsport-mannheim-gewinner-auf-beiden-seiten-\\_arid,2069932.html](https://www.mannheimer-morgen.de/sport/lokalsport_artikel,-lokalsport-mannheim-gewinner-auf-beiden-seiten-_arid,2069932.html)
- 08. April: [https://www.mannheimer-morgen.de/sport/lokalsport\\_artikel,-lokalsport-mannheim-ilic-nutzt-seine-chance-\\_arid,2070901.html](https://www.mannheimer-morgen.de/sport/lokalsport_artikel,-lokalsport-mannheim-ilic-nutzt-seine-chance-_arid,2070901.html)
- 11. April: [https://www.mannheimer-morgen.de/sport/lokalsport\\_artikel,-lokalsport-mannheim-jubel-um-eulen-held-klein-\\_arid,2071365.html](https://www.mannheimer-morgen.de/sport/lokalsport_artikel,-lokalsport-mannheim-jubel-um-eulen-held-klein-_arid,2071365.html)
- 15. April: [https://www.mannheimer-morgen.de/sport/vereine\\_artikel,-friesenheimer-eulen-falk-nicht-zu-stoppen-\\_arid,2073262.html](https://www.mannheimer-morgen.de/sport/vereine_artikel,-friesenheimer-eulen-falk-nicht-zu-stoppen-_arid,2073262.html)
- 22. April: [https://www.mannheimer-morgen.de/sport/vereine\\_artikel,-friesenheimer-eulen-eulen-stehen-neben-sich-\\_arid,2075812.html](https://www.mannheimer-morgen.de/sport/vereine_artikel,-friesenheimer-eulen-eulen-stehen-neben-sich-_arid,2075812.html)

## Handballworld News

- 04. März: <https://www.handball-world.news/o.red.r/news-1-1-63-150007.html>
- 24. März: <https://www.handball-world.news/o.red.r/news-1-1-63-150515.html>
- 27. März: <https://www.handball-world.news/o.red.r/news-1-1-63-150588.html>
- 03. April: <https://www.handball-world.news/o.red.r/news-1-1-63-150770.html>
- 04. April: <https://www.handball-world.news/o.red.r/news-1-1-63-150808.html>
- 05. April: <https://www.handball-world.news/o.red.r/news-1-1-63-150821.html>
- 09. April: <https://www.handball-world.news/o.red.r/news-1-1-63-150911.html>
- 15. April: <https://www.handball-world.news/o.red.r/news-1-1-63-151039.html>
- 19. April: <https://www.handball-world.news/o.red.r/news-1-1-63-151144.html>
- 22. April: <https://www.handball-world.news/o.red.r/news-1-1-63-151227.html>
- 26. April: <https://www.handball-world.news/o.red.r/news-1-1-63-150910.html>

## MRN News

- 04. April: <https://www.mrn-news.de/2023/04/04/die-eulen-ludwigshafen-moechten-am-4-4-den-zweiten-heimsieg-in-folge-feiern-499284/>
- 14. April: <https://www.mrn-news.de/2023/04/14/ludwigshafen-die-eulen-ludwigshafen-moechten-am-14-4-beim-1-euro-spiel-den-vierten-sieg-in-folge-feiern-499962/>